



Umwelterklärung 2024

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
DIE ORGANISATION UND IHRE TÄTIGKEITEN	4
Beschreibung und Kontext der Organisation	4
INTERNE UND EXTERNE STAKEHOLDER UND DEREN INTERESSEN	6
BESTIMMUNG VON RISIKEN UND CHANCEN	6
SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ	7
Bewusstseinsbildung und Förderung der Biodiversität	8
Melde – und Netzleitstelle	9
Strom- und Gasnetze	9
STANDORTBESCHREIBUNGEN	11
NACHHALTIGKEITSPOLITIK DER ORGANISATION	14
ENERGIE- UND UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DER ORGANISATION	15
Organisationsstruktur der Thüga Energienetze GmbH	15
UMWELTASPEKTE UND UMWELTLEISTUNGEN DER ORGANISATION	17
Umweltaspekte	17
UMWELTASPEKTE UND UMWELTAUSWIRKUNGEN, UMWELTRELEVANZ UND BEEINFLUSSBARKEIT	19
ENERGIEMONITORING	24
KERNINDIKATOREN	26
BEWERTETES UMWELTPROGRAMM 2024	38
NEUES UMWELTPROGRAMM 2025	39
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	42

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
um unsere Managementsysteme besser miteinander zu verknüpfen, haben wir die bisher bestehende Arbeitsschutzpolitik sowie die Energie- und Umweltpolitik in eine Nachhaltigkeitspolitik integriert. Mit unserer Nachhaltigkeitspolitik gibt die Geschäftsführung übergeordnete Leitlinien für den Geltungsbereich der Thüga Energienetze GmbH vor.

Um die übergreifende Zusammenarbeit der Managementsysteme zu verbessern und ganzheitliche Betrachtungen zu ermöglichen, haben wir zum 01.10.2024 organisatorische Veränderungen vorgenommen. Konkret wurde eine Abteilung eingerichtet, die unsere Managementsysteme überprüft und zu einem integrierten Managementsystem zusammenführt.

Als regional verankertes Unternehmen tragen wir eine besondere Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz, für einen sparsamen und effizienten Umgang mit Ressourcen sowie für eine soziale und ökonomische Verträglichkeit bei sämtlichen Geschäftsprozessen. Die gestaltete Nachhaltigkeitspolitik können Sie jederzeit auch auf unsere Webseite www.thuega-energienetze.de im Bereich Nachhaltigkeit aufrufen und einsehen.

Als Verteilnetzbetreiber tragen wir besondere Verantwortung für unsere Umwelt. Daher haben wir früh angefangen die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu analysieren, systematisch zu erfassen und Maßnahmen und Handlungsweisen abzuleiten, die die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt nachhaltig verbessern.

Die konsequenten Schritte der letzten Jahre auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise bei der THEN, werden durch die aktuellen Herausforderungen im Energiesektor nochmals deutlich in ihrer Richtigkeit bestätigt.

Wesentliche Faktoren zum Gelingen der Energiewende sind die Transformation und die Bereitstellung der dafür notwendigen Netze. Dabei übernimmt die Thüga Energienetze die Rolle als Treiberin und Ermöglicherin, um eine kundenfreundliche, nachhaltige, preiswerte und zuverlässige Versorgung mit Infrastruktur vor Ort sicherzustellen. Unter anderem werden die Netze auch auf Wasserstofftauglichkeit hin geprüft und modernisiert.

Unsere nachfolgend aufgelisteten Managementsysteme ermöglichen es uns, die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf die Umwelt systematisch zu verbessern:

Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001
Energiemanagementsystem nach ISO 50001
Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und EMAS

Die Anwendung aller oben genannten Managementsysteme erfolgt an allen Standorten und in allen Geschäftsbereichen.

In der vorliegenden Umwelterklärung berichten wir über aktuelle Aktivitäten, umgesetzte Maßnahmen und die Entwicklung der Verbräuche und Kennzahlen. Mit dem Umweltprogramm für das nächste Kalenderjahr geben wir einen Ausblick über unsere zukünftigen Ziele und Maßnahmen.

Wir wünschen viel Freude und Inspiration beim Lesen.

Die Organisation und ihre Tätigkeiten

Beschreibung und Kontext der Organisation

Die THEN ist eine hundertprozentige Tochter der Thüga Aktiengesellschaft.

Die Thüga Aktiengesellschaft ist zu 100 Prozent in kommunaler Hand und bildet mit 560 Städten und Gemeinden und rund 100 kommunalen Energie- und Wasserdienstleistern das größte Netzwerk unabhängiger Energieunternehmen in Deutschland.

Die Energiewende findet in den Netzen statt. Das aktuelle Netzgebiet umfasst mittlerweile über 6.000 Kilometer Gas- und Stromleitungen und erstreckt sich über mehr als 130 Städte und Gemeinden. Diese Netzgebiete werden von 5 Standorten in Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz betreut. An diesen Standorten sind über 200 erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Die Netze reichen vom Rhein bei Ludwigshafen bis ins Elsass und setzen sich am westlichen und östlichen Bodensee fort.

Die Thüga Energienetze GmbH (THEN) steht aufgrund der politischen Rahmenbedingungen und der drastischen Veränderungen in der Energiewirtschaft vor großen Herausforderungen hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsfelder.

Der weitere Ausbau der Gasnetze ist in Frage gestellt und die Umstellung auf Wasserstoff steht noch am Anfang der Entwicklung. Dennoch gibt es bereits konkrete Beispiele. Das Projekt „OptiStrat Wasserstoff“, das bereits im September 2023 gestartet wurde, hat zum Ziel, ein Transformationsszenario für die Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff in unseren Netzen zu entwickeln. Erste Ergebnisse werden für Mitte 2025 erwartet. In diesem Rahmen wird auch eine Bewertung der H₂-Tauglichkeit des Gesamtnetzes mit einer daraus abgeleiteten Instandhaltungsstrategie durchgeführt.

Bei Anträgen auf Einspeisung von Biomethan ist zu prüfen, ob der Einsatz von BHKWs und der Anschluss an ein Wärmenetz möglich ist

Auch im Bereich der Stromnetze stehen viele Veränderungen und neue Entwicklungen in der Infrastruktur an.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der THEN-Strategie konzentrieren wir unser Wachstum im Kerngeschäft künftig auf drei Säulen:

1. Stromnetze 2. Gas-/Wasserstoffnetze 3. Wärme

Als Unternehmen der Energiewirtschaft befindet sich die THEN in dem oben bereits angesprochenen Spannungsfeld verschiedener interner und externer Einflussfaktoren. Im Folgenden werden einige dieser wesentlichen Faktoren dargestellt.

Soziokulturelle Faktoren

- Zunehmendes Umweltbewusstsein der Bevölkerung
- Die THEN fungiert als Impulsgeber für umweltbewusstes Handeln
- Die Energieversorgung wird zunehmend regional und dezentral bevorzugt
- Pflege und Kontakt mit unseren interessierten Parteien

Technologische Faktoren

- Beteiligung an Wasserstoffforschungsprojekten
- Jährliche hohe Investitionen in die Aufrechterhaltung eines effizienten Strom- und Gasnetzes
- Ausbau der erneuerbaren Energien zur höheren Abdeckung des Eigenbedarfs
- Neue Wärmekonzepte

Umweltzustände

- Begrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen
- Veränderte Wetterereignisse (Klimawandel) durch die zunehmenden Umweltbelastungen von verschiedensten Faktoren
- Erhöhung der Biodiversität

Ökonomische Faktoren

- Zunehmender Wettbewerb mit anderen Versorgern
- Kostendruck durch stark ansteigende Energiepreise
- Erhöhte Anforderungen der Regulierungsbehörden
- Das EnUMS stellt einen kontinuierlich verbesserten und effizienten Betrieb der Anlagen und Netze sicher
- Präqualifizierung von Lieferanten und Dienstleistern zur Sicherstellung des Qualitätsstandards
- Schwankender Strom- und Gasdurchsatz, abhängig von der Aktivität in Industrie und Gewerbe, sowie dem Verbrauchsverhalten des Endkunden

Politische und rechtliche Faktoren

- Verschärfte Gesetze zum Thema Umweltschutz, Reduzierung des Energieverbrauchs und CO₂-Bepreisung
- Gefährdete Versorgungssicherheit durch politische Konflikte
- Planungsunsicherheit durch wechselnde Strategien beim Thema Energieproduktion
- Intensive Zusammenarbeit mit Behörden und Kommunen
- Versorgungssicherheit

Interne Themen

- Auszubildenden- und Fachkräftemangel
- Ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter zu Umweltthemen
- Konsultation und Beteiligung der Mitarbeiter
- Einbindung in den Nachhaltigkeitsplan der Thüga Holding (Mutterkonzern)
- Demografischer Wandel

Um den gegebenenfalls negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, nimmt das EnUMS einen wichtigen Platz ein. Über die Eruierung der Chancen und Risiken, sowie der Stakeholder und der Umweltaspekte lässt sich die Planung und Organisation des Unternehmens besser führen und leiten. Dort wo es uns möglich ist, werden wir auch unseren Beitrag zur Energiewende leisten.

Die THEN in Zahlen für 2023

Transportmenge Gas: 5.145.550 MWh
Gasübernahmestationen: 29
Gas-Netzanschlüsse: 98.589 Stück
Leitungslänge Gas: 4.783 km inkl. Netzanschlüsse
Durchleitungsmenge Strom: 306.546 MWh
Ortsnetz-Trafostationen: 347 Stück
Strom-Netzanschlüsse: 20.594 Stück
Leitungslänge Strom: 1.426 km inkl. Netzanschlüsse

Interne und externe Stakeholder und deren Interessen

Interne und externe Stakeholder haben eine individuelle Wahrnehmung des Unternehmens und damit verbunden eigene Ansprüche und Erwartungen an das Unternehmen. Der Dialog mit all diesen Stakeholdern fördert das gegenseitige Verständnis, vertieft das Vertrauen, vermeidet Konflikte und kann nicht zuletzt wertvolle Impulse für die Managementsysteme und das Unternehmen insgesamt geben.

Mit den Erkenntnissen aus den Umweltaspekten und den Risiken und Chancen wurde eine neue Kommunikationsstrategie entwickelt. Aufgrund der unterschiedlichen Interessen und Erwartungen unterscheiden sich die relevanten Informationen und damit auch die Medien und Wege der Kommunikation.

Einige der für die THEN wichtigsten Stakeholder sind im Folgenden aufgeführt. Die Reihenfolge ist alphabetisch und bezieht sich nicht auf die Bedeutung des Stakeholders. Anteilseigner

- Anwohner von Anlagen und Standorten
- Banken und Versicherungen
- Betriebsarzt
- Betriebsrat
- Berufsgenossenschaft
- die Umwelt
- Forschung
- Gesetzgebung (Bundesnetzagentur)
- Genehmigungs- und Überwachungsbehörden
- Großkunden, kleinere Kunden
- Konzerneigene Mitarbeiter, die für die Präqualifizierung verantwortlich sind
- Kommunen im Versorgungsbereich
- Lieferanten (nach Gruppen spezifiziert)
- Mitarbeiter
- NGOs (Nichtregierungsorganisationen)
- Presse
- Regionalpolitik
- Staatliche Institutionen
- Stadt Schifferstadt, Gemeinde Rülzheim, Stadt Singen, Stadt Bad Waldsee, Stadt Wangen
- Stadtwerke und Energieversorger (Kooperationspartner)
- Strom- und Gaslieferanten
- Subunternehmer
- Thüga AG in München (Muttergesellschaft)
- Vorstand
- Wettbewerber

Die internen und externen Stakeholder und die Bestimmung von Risiken und Chancen werden über eine Matrix systematisch bewertet.

Bestimmung von Risiken und Chancen

Die Bewertung der Risiken und Chancen wurde aktualisiert und ergänzt. Dabei wurden aktuelle Entwicklungen berücksichtigt. Durch die regelmäßige Auseinandersetzung mit den Risiken und Chancen können Trends und Handlungsfelder frühzeitig erkannt und Fehlentwicklungen vermieden werden. Dies unterstützt vor allem die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Intern werden all diese Aspekte bei der Ziel- und Maßnahmenfindung, in den betrieblichen Abläufen und insbesondere in der Notfallvorsorge berücksichtigt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen werden nachstehend aufgelistet:

Externe Risiken

- Politische Instabilität für Gaslieferungen ggf. verbunden mit Handelsembargos, Zahlungsschwierigkeiten etc.
- Verfügbarkeit der Energieträger und wichtiger Materialien
- Internationale und nationale Energiepolitik
- Zins- und Finanzpolitik
- Investitionen der öffentlichen Hand
- Inflation
- Steigende Insolvenzen
- Bildung von Bürgerinitiativen (Ablehnung von Hochspannungsleitungen oder Gashochdruckleitungen durch den Ort)
- Verschärfung von Umweltgesetzen
- Trends in der Energiewirtschaft
- Steigender Regulierungsdruck
- Steigende Energie- und CO₂ Kosten
- Subunternehmer und Fremdfirmen
- Öffentlichkeitswirksame Schadensereignisse
- Extremwetterereignisse

Interne Risiken

- Veränderungen in der Thüga AG durch Anteilseigner
- Mitarbeiterunzufriedenheit
- Demographischer Wandel
- Störfälle im Netzbetrieb (Strom- und Gasnetze)
- Vertragsrisiken
- Materialqualität/Engpässe/Rückrufaktionen
- Auszubildenden- und Fachkräftemangel
- Gasverdrängung durch alternative Energieträger

Chancen

- Möglichst umweltfreundliche Erbringung der Leistungen
- Marktanteilsausweitung durch Vorbildfunktion im Bereich Umwelt
- Technischer Fortschritt/Innovation (z.B. Wasserstoff)
- Vorbildfunktion für Mitarbeiter, Gemeinden und weitere Stakeholder
- Neue Dienstleistungen
- Rolle der Netzbetreiber in der Energiewende (neue Wärmekonzepte)

Sicherheit und Umweltschutz

Bei allen unseren Tätigkeiten und Dienstleistungen haben wir den Anspruch, diese umweltschonend und nach dem neuesten Stand der Technik auszuführen.

Bei unseren Partnern in Kommunen, Stadtwerken, privaten Haushalten sowie in Industrie, Handel und Gewerbe wollen wir eine gleichbleibend hohe Qualität und den bestmöglichen Service für alle Beteiligten sicherstellen.

Dazu dienen die eingeführten Managementsysteme, die von unabhängigen Experten und Gutachtern zertifiziert bzw. validiert werden. Im Einzelnen sind dies:

- Technisches Sicherheitsmanagement TSM
- Informationssicherheitsmanagementsystem ISMS (nach DIN ISO / IEC 27001)
- Arbeitsschutzmanagementsystem AMS (nach DIN ISO 45001)
- Energiemanagementsystem EnMS (nach DIN ISO 50001)
- Umweltmanagementsystem UMS (nach DIN ISO 14001 und EMAS)

Durch Investitionen von jährlich mehreren Millionen Euro tragen wir auch für die Zukunft zu einem sicheren und zuverlässigen Energietransport bei. Wir sehen für uns als Unternehmen eine besondere Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz in den Regionen. Dazu gehört auch der sparsame und effiziente Umgang mit Ressourcen

Bewusstseinsbildung und Förderung der Biodiversität

Die THEN hat für die nächsten Jahre jeweils ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit/Biodiversität in den Ausbildungsplan der Auszubildenden aufgenommen. Beim diesjährigen Nachhaltigkeitsprojekt wurden 100 Roteichen im Wald bei Singen gepflanzt. Die Setzlinge wurden nach dem Pflanzen mit biologisch abbaubaren Wachsmänteln versehen, die zum einen verhindern, dass Rotwild die jungen Triebe der Setzlinge frisst und zum anderen dem Baum zunächst die gewünschte Wuchsrichtung vorgeben. Die Roteiche stammt aus Amerika, ist sehr widerstandsfähig und wächst schnell. Sie erreicht eine Höhe von 20 bis 25 m, manchmal bis zu 35 m, einen Stammdurchmesser von bis zu 220 cm und ein Alter von bis zu 400 Jahren.



Abb. 1 gepflanzte Baumsetzlinge



Abb.2 unsere Auszubildenden



Abb.3 Auszubildene bei der Arbeit



Abb. 4 Auszubildende bei der Arbeit



Abb.5 Einführung durch den Förster

Zudem wurden von den Auszubildenden auch Nistkästen für Vögel gebaut und beim diesjährigen Familientag wurde aus Baumstämmen Insektenhotels angefertigt.



Abb. 6 Auszubildende mit Nistkasten



Abb. 7-8 Vater und Söhne bei der Arbeit



Melde – und Netzleitstelle

Um im gesamten Netzgebiet eine Versorgungssicherheit und Gefährdungsabwehr zu gewährleisten, wird in Singen eine Melde- und Netzleitstelle vorgehalten. In dieser sind im 24/7 Dienst qualifizierte Mitarbeiter unter anderen mit folgenden Tätigkeiten betraut:

- Fachgerechte Steuerung des Verteilungsnetzes einschließlich aller technischen Anlagen und Geräte im Spannungsbereich 1kV bis 110 kV sowie im Druckbereich 100 mbar bis 80 bar
- Störungsannahme und – Eingrenzung
- Druck- bzw. Spannungshaltung
- Einhaltung der Grenzwerte für Beanspruchung der Betriebsmittel
- Leistungsüberwachung/Lastmanagement
- Schalthandlungen zur Abwendung von Gefahren
- Ortung und Steuerung des Bereitschaftsdienstes
- Schaltung und Überwachung von Straßenbeleuchtung

Treten Störfälle ein, können diese durch die Leitstelle und den Bereitschaftsdienst schnell und zuverlässig behoben werden. Dadurch ist ein sicherer Netzbetrieb immer gewährleistet. Zudem gibt es ein Krisenmanagement für größere Stör- und Katastrophenfälle.

Strom- und Gasnetze

Planung, Bau und Betrieb

Bereits bei den Planungsaufgaben werden umweltrelevante Aspekte berücksichtigt wie z.B. die Schaffung von Ausgleichsflächen sowie die vorgeschriebene Bepflanzung bei neuen technischen Anlagen. Ebenso werden die verschiedenen Behörden und andere interessierte Parteien in den ganzen Prozess bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme von Anlagen und Infrastruktur mit einbezogen.



Abb.10 Umspannwerk in der Region Singen



Abb.9 Neuverlegung einer Gashochdruckleitung

Für den Betrieb der Netze sind viele verschiedene Anlagen notwendig. Dies sind unter anderem Gasdruckregelanlagen und Trafostationen sowie Umspannwerke. Oftmals werden die dafür geschaffenen Tiefbauarbeiten genutzt um gemeinsame Verlegungen von weiteren Versorgungsleitungen wie z.B. Glasfasernetze zu ermöglichen.

Bei der Verlegung von Rohrleitungen und Stromkabel wird der Bodenaushub beprobt, klassifiziert und bei Bedarf ordnungsgemäß entsorgt. Die aufgebrochenen Flächen werden klassifiziert und bei Bedarf ordnungsgemäß entsorgt. Die aufgebrochenen Flächen werden wieder vollständig nutzbar gemacht. Lediglich das Bodengefüge wird in seiner ursprünglichen Schichtung gestört. Dort wo möglich kommen Verfahren zum Einsatz die das Bodengefüge so wenig als möglich beschädigen, wie z.B. beim Spülbohrverfahren. Dies trägt auch zum Erhalt der Biodiversität bei. Stehen Baumaßnahmen in besonders schutzwürdigen Gebieten an, werden alle hierfür notwendigen Vorsorgemaßnahmen durchgeführt und eingehalten.



Abb.11 Pflanzenbewuchs nach einigen Jahren an einer Gasanlage

Biogasanlagen

Biomethan, gewonnen aus organischen Abfällen und erneuerbaren Rohstoffen, bietet eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Energiequellen. Durch die Integration von Biomethan in unser Netz tragen wir aktiv dazu bei, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und einen nachhaltigen Energiemix zu fördern. Seit 2011 haben wir bei Kißlegg- Rahmhaus eine Biomethaneinspeisung im Netzbereich Allgäu-Oberschwaben. Das erzeugte Biomethan wird verdichtet und speist in unser PN 67,5 - Netz ein. Die eingespeiste Menge beträgt ca. 12 Mio. kWh/Jahr. Bei einer zweiten Biomethananlage in Amtzell erfolgt die Einspeisung in der nächsten Zeit. Derzeit liegen 18 weitere Anfragen von Biogasanlagenbetreibern vor im Netzbereich Allgäu-Oberschwaben vor. Ein Grund für die große Anzahl ist das Auslaufen der EEG/KWK-Förderung der bestehenden Anlagen nach 20 Jahren. Die Anfragen bedingen im Einzelfall Netzverträglichkeitsprüfungen, die von unserem Standort Wangen aus in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro koordiniert werden



Abb.12 Biogasaufbereitungsanlage (technische Aufbereitung des Biogases)

Monitoring der Methanemissionen

Die vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) initiierte Oil & Gas Methan Partnership 2.0 (OGMP 2.0), stellt den höchsten Standard für die Methanberichterstattung dar. Ziel der Initiative ist, dass die Öl- und Gasindustrie ihre Methanemissionen bis 2030 stark reduziert.

Die THEN beteiligt sich seit dem Jahre 2022 an diesem Umweltprogramm.

Die Methanemissionen im Jahr 2023 haben sich bei der THEN im Vergleich zum Vorjahr von 32,2to auf 19,3to reduziert.

Die genaueren Angaben hierzu sind in dem Implementierungsreport der jeweiligen Berichtsjahre erfasst. Auch in diesem Jahr wurde der höchste Standard (Goldstandard) erreicht.

Die Verleihung des Gold Standards ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Erneuerungsprogramm der Thüga Energienetze für Gasleitungen

Wir erneuern im Zuge unserer Instandhaltungsprogramms Leitungen, die schadensauffällig sind.

Dabei handelt es sich üblicherweise um ältere Stahlleitungen mit Korrosionsschäden.

Die Erneuerungen führen zu spürbarer Reduzierung der Leckagen, verbunden mit der Reduzierung der Leckagen in unserem Netz sinken auch die Methangasaustritte.

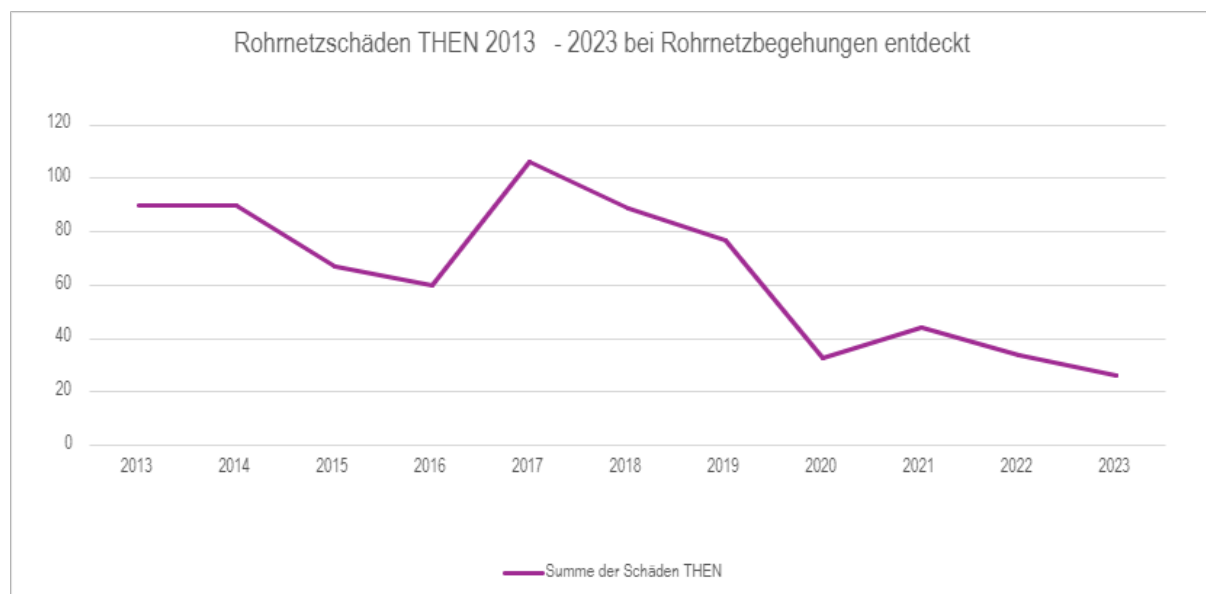


Abb. 13 Diagramm Rohrnetzschäden

Standortbeschreibungen

Die THEN umfasst in ihrem Geschäftsbereich 5 Standorte in drei Bundesländern. Der Hauptstandort befindet sich in Schifferstadt. Die zugehörigen Netzgebiete werden in den folgenden Abbildungen dargestellt. An allen Standorten zusammen beläuft sich die Grundstücksfläche auf 37.766 m², davon sind 14.391 m² überbaute Fläche. Insgesamt sind im Tätigkeitsbereich der THEN 230 Mitarbeiter (Kopfzahl) im Einsatz

Netzgebiet Vorder- und Südpfalz und Nordbaden



Abb.14 Gasversorgungsgebiet Vorder- und Südpfalz sowie Nordbaden

Standort Vorderpfalz: Bahnhofstraße 104, 67105 Schifferstadt

87 Vollzeitkräfte
 814 Kilometer Gasleitung
 236 Kilometer Stromleitungen
 Gasübernahmestationen: 11
 Ortsnetz-Trafostationen: 43

Standort Südpfalz: Am Gaswerk 2, 76761 Rülzheim

12 Vollzeitkräfte
 1035 Kilometer Gasleitung
 Gasübernahmestationen: 6

Netzgebiete Hegau und Allgäu-Oberschwaben

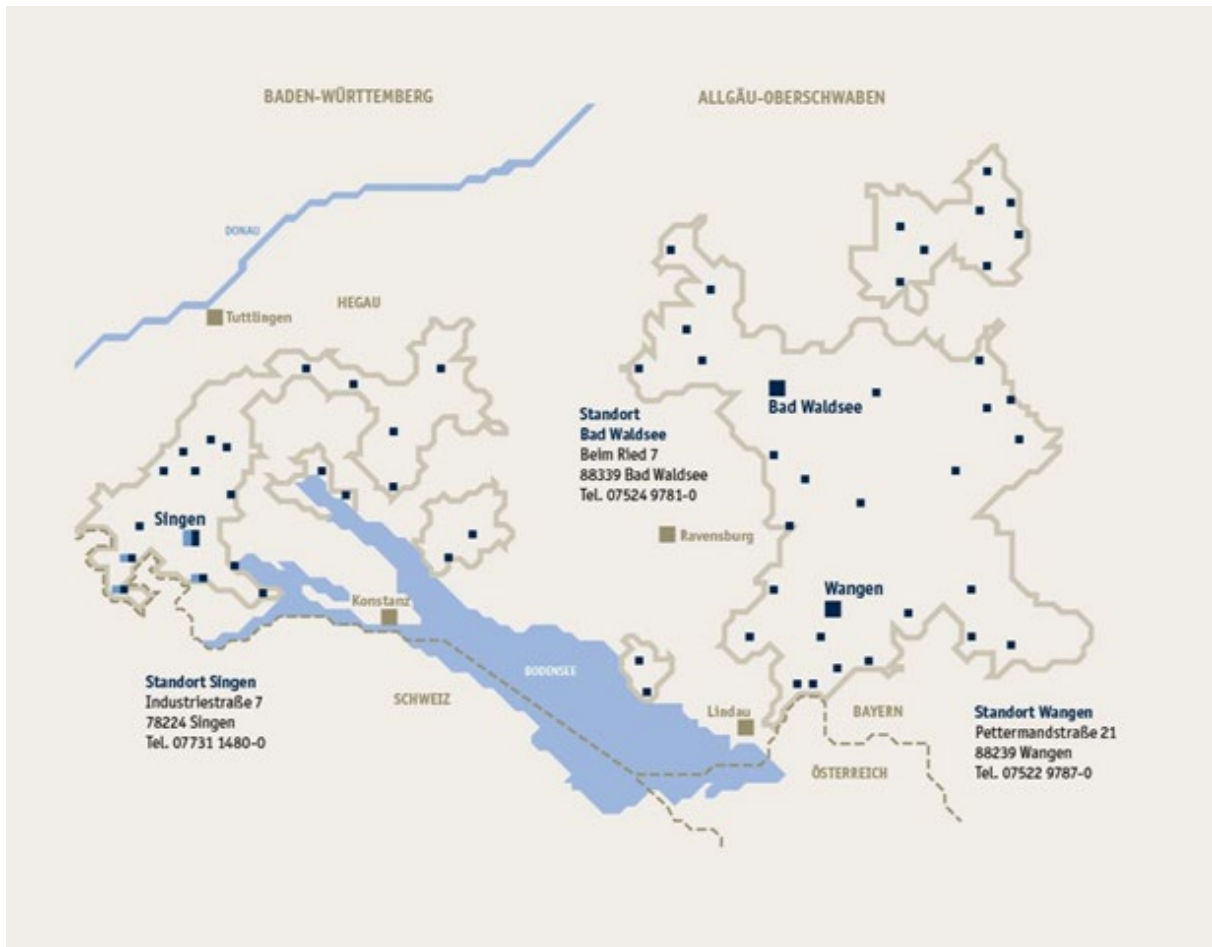


Abb.15 Strom- und Gasversorgungsgebiet Hegau und Allgäu-Oberschwaben

Standort Hegau: Industriestraße 7, 78224 Singen

70 Vollzeitkräfte

1.337 Kilometer Gasleitung

1.190 Kilometer Stromleitungen

Gasübernahmestationen: 6

Ortsnetz-Trafostationen: 304

Umspannwerk: 1

An diesem Standort befindet sich unsere Netzleitstelle und die zentrale Störungsannahme

Standort Oberschwaben: Beim Ried 7, 88339 Bad Waldsee

29 Vollzeitkräfte

933 Kilometer Gasleitung

Gasübernahmestationen: 3

Standort Allgäu: Pettermannstraße 21, 88239 Wangen

14 Vollzeitkräfte

662 Kilometer Gasleitung

Gasübernahmestationen: 3

Nachhaltigkeitspolitik der Organisation

Mit der Nachhaltigkeitspolitik gibt die Geschäftsführung übergeordnete Leitlinien für den Geltungsbereich der Thüga Energienetze GmbH vor.

Folgende Nachhaltigkeitspolitik ist durch die Geschäftsführung festgelegt.

1. Zielsetzung unseres Unternehmens ist ein ressourcenschonendes und energieeffizientes Wirtschaften.
2. Wir verpflichten uns zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung des Energieverbrauchs
3. Wir verpflichten uns die Umweltgesetze und weitere bindende Verpflichtungen einzuhalten.
4. Ebenfalls verpflichten uns zu einer kontinuierlichen Verbesserung unseres Nachhaltigkeitsmanagementsystems sowie der energie- und umweltbezogenen Leistungen.
5. Wir sorgen für ökonomische Nachhaltigkeit in der Region, indem wir uns durch Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie vergebene Aufträge in einem hohen Maße an der Wertschöpfung in der Region unserer Standorte beteiligen.
6. Wir stellen für alle Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zur Verfügung und beziehen sie aktiv in unsere Managementsysteme ein.
7. Wir beraten und unterstützen Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten und bedienen uns dabei eines effizienten Netzwerks aus Servicegesellschaften.
8. Wir handeln im Hinblick auf Bau- und Sanierungsvorhaben im Hinblick auf Planung und eingesetzte Verfahren nach umweltschonenden und energieeffizienten Grundsätzen, um die Auswirkungen auf Umwelt, Biodiversität und Landschaft so gering wie möglich zu halten.
9. Unsere Mitarbeitenden werden ständig im Hinblick auf verschiedenste nachhaltige sowie arbeitsschutztechnische Aspekte sensibilisiert, geschult und unterwiesen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, dass die Mitarbeitenden sich aktiv mit Ideen und Vorschlägen einbringen können.
10. Nachhaltigkeitsaspekte werden bei der Planung, Durchführung und dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen stets berücksichtigt.
11. Wir verpflichten uns bei der Beschaffung von Produkten und Materialien sowie Dienstleistungen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zu berücksichtigen.
12. Durch die Veröffentlichung der Umwelterklärung sorgen wir für Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und den interessierten Parteien über die Nachhaltigkeitsaktivitäten und übernehmen Verantwortung für ein nachhaltiges Handeln.
13. Wir sehen es als eine Selbstverpflichtung an, Dienstleister und Fremdfirmen, mit denen wir zusammenarbeiten über unsere Managementsysteme und die damit verbundenen Ziele zu informieren.
14. Arbeits- und Gesundheitsschutz ist Aufgabe der Geschäftsführung, Vorgesetzten und Mitarbeitenden. Alle arbeiten gleichermaßen verantwortungsbewusst bei der täglichen Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.
15. Bei der Umsetzung von Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen orientieren wir uns an den neusten Erkenntnissen und dem Stand der Technik zur Gestaltung sicherer, gesundheitsfördernder und risikoarmer Arbeitsbedingungen. Der Schwerpunkt unseres Engagements liegt auf der Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen.
16. Mit den wesentlichen interessierten Parteien pflegen wir einen aktiven Informationsaustausch, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung sicherzustellen und zu fördern.

Energie- und Umweltmanagementsystem der Organisation

Organisationsstruktur der Thüga Energienetze GmbH

Die Organisationsstruktur der Thüga Energienetze GmbH gliedert sich in folgende Führungsebenen:

- Geschäftsführung
- Stabsstellen
- Hauptabteilungen
 - Abteilungen
 - Abteilungsteams (nicht dargestellt)

Stand: 01.10.2024

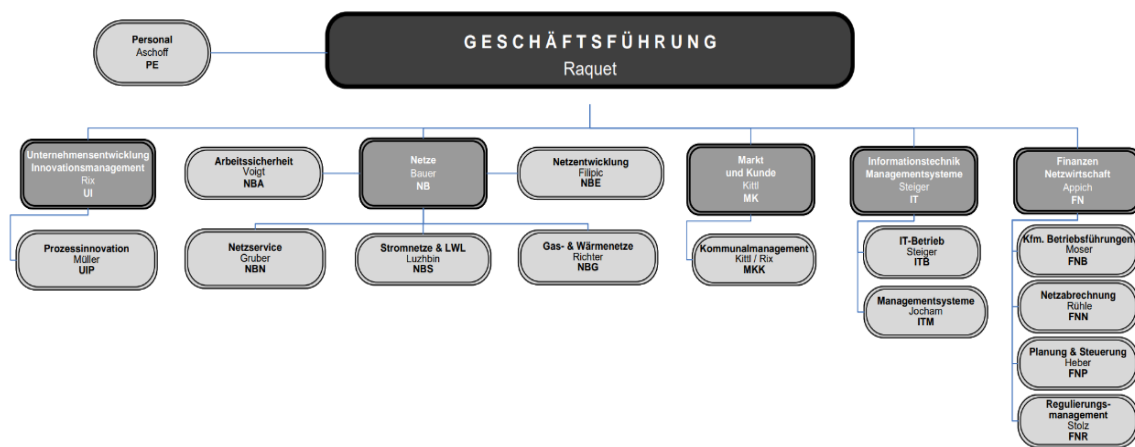


Abb.16 Organigramm Thüga Energienetze GmbH

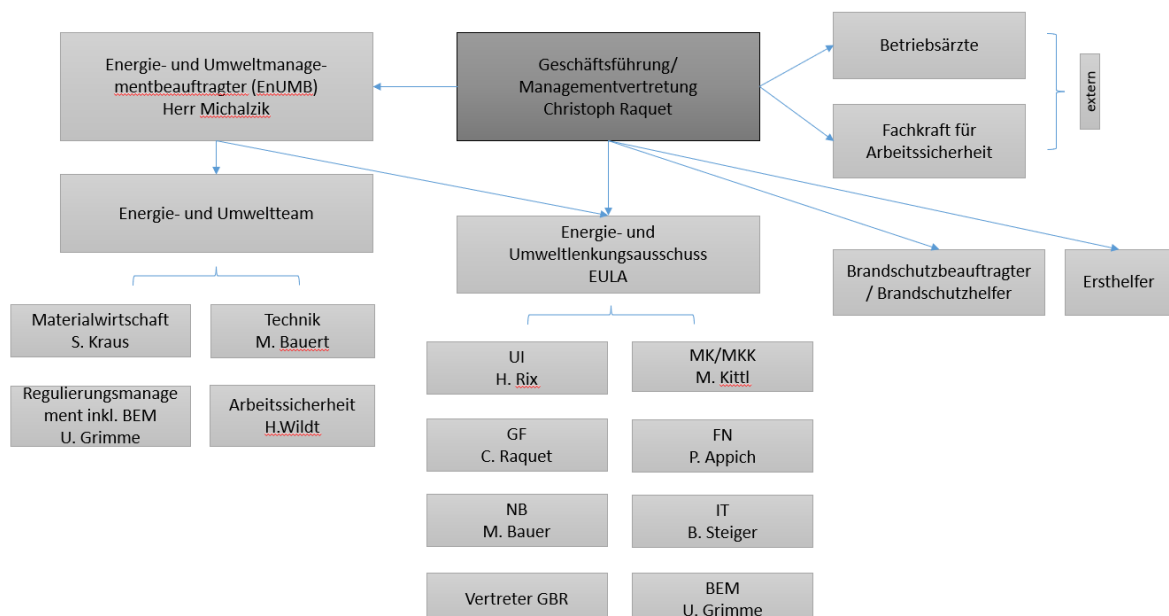


Abb.17 Organigramm des Energie- und Umweltmanagementsystems (EnUMS)

Im Folgenden werden die Funktionen und Gremien der implementierten Aufbau- und Ablauforganisation des EnUMS erläutert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist im Energie- und Umweltlenkungsausschuss (EULA) vertreten und hat folgende Aufgaben:

- die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Aufbau- und Ablauforganisation des EnUMS
- die Festlegung der Nachhaltigkeitspolitik und der Ziele im Umweltprogramm
- die Festlegung der personellen und finanziellen Ressourcen für das Energie- und Umweltmanagement
- die jährliche Bewertung der Wirksamkeit und Funktionalität des Energie- und Umweltmanagements unter anderem auf der Basis durchgeführter interner Audits.

Energie- und Umweltmanagementbeauftragter (EnUMB)

Der Energie- und Umweltmanagementbeauftragte wird von der Geschäftsführung bestellt und hat im Wesentlichen die Aufgabe, das EnUMS aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Er leitet das Energie- und Umweltteam und moderiert den EULA.

Arbeitsschutzmanagementbeauftragter (AMSB)

Der Arbeitsschutzmanagementbeauftragte wird von der Geschäftsführung bestellt und koordiniert und entwickelt das Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS).

Weitere Beauftragte und Fachkräfte

Neben dem EnUMB gibt es weitere Fachkräfte, die ihn bei seinen Aufgaben unterstützen und Mitglieder im Energie- und Umweltteam sind.

Energie- und Umweltlenkungsausschuss (EULA)

Im EULA sind vertreten: die Geschäftsführung, der EnUMB, die Mitglieder des Energie- und Umweltteams (optional), die Hauptabteilungsleiter und die Kommunalmanager. Vorwiegend ist der EULA zuständig für die Priorisierung und Beschlüsse der vom EnUMB vorgeschlagenen Maßnahmen und Ziele sowie für strategische Fragen und Ausrichtungen.

Energie- und Umweltteam sowie Projektgruppen

Das Energie- und Umweltteam hat ständige Mitglieder sowie temporäre Mitglieder („Projektmitglieder“).

Die ständigen Mitglieder des Energie- und Umweltteams entstammen aus Bereichen, die für die Umsetzung des Management Systems erforderlich sind. Sie haben die Aufgabe mit ihrer Kompetenz den EnUMB zu unterstützen.

Die Aufgaben und Pflichten des Energie- und Umweltteams sind unter anderem:

- den Umwelt- und Energieeffizienzgedanken in alle Bereiche zu tragen
- Ideenpool für Verbesserungsmaßnahmen zu sein
- selbst Maßnahmen umzusetzen oder andere bei ihren Maßnahmen zu begleiten

- aktuelle Projekte und Neuerungen im Energie- und Umweltmanagement weiterzuvermitteln
- Bewertung von Änderungen bei umweltrechtlichen Anforderungen

Für alle umweltrelevanten Tätigkeiten im Unternehmen wurden Prozesse definiert und in Kraft gesetzt.

Ablaufschema des Energie- und Umweltmanagementsystems



Abb.18 Ablaufschema / www.emas.de

Unsere Planung im Bereich des Energie- und Umweltmanagementsystems berücksichtigt die Stakeholder, den Kontext der Organisation, die direkten und indirekten Umweltaspekte, die Chancen und Risiken sowie die Nachhaltigkeitspolitik. Aus diesen Kriterien werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, umgesetzt und überprüft. Ggf. werden Korrektur und Abweichungsmaßnahmen definiert und eingeleitet. Weiter dient die jährliche Umweltbetriebsprüfung (interne Audits) zur Identifizierung von eventuell vorhandenen Systemschwachstellen und zur Findung von Verbesserungspotenzialen der Umweltleistung. Die Umweltbetriebsprüfungen beziehen sich auf die verschiedenen Standorte mit den Verwaltungs-, Lager- und Technikgebäuden sowie auf die Bereiche Strom und Gas mit den jeweiligen Anlagen und Netze.

Umweltaspekte und Umweltleistungen der Organisation

Umweltaspekte

Jede unserer Tätigkeiten hat Einfluss auf die Umwelt. Diese Einflüsse, welche positiv oder negativ sein können, werden als Umweltaspekte bezeichnet.

Direkte Umweltaspekte = unmittelbarer Einfluss auf die Umwelt

Im Bereich der Liegenschaften zählen hierzu unser Energie- und Wasserverbrauch, sowie unser Abwasseraufkommen, unsere Abfallentsorgung und der Materialverbrauch. Weiter fallen unter die direkten Aspekte die Emissionen unserer Dienstfahrzeuge. Im Bereich Netzbetrieb von Gas und Strom haben wir als direkte Umweltaspekte den Bodenaushub und die damit verbundene Umschichtung des Bodengefüges. Direkte Umweltaspekte können durch eigene Verhaltensänderungen oder z.B. technische Maßnahmen maßgeblich beeinflusst werden. Wo möglich werden auch positive Einflussmaßnahmen umgesetzt, wie z.B. die Schaffung von Blühstreifen und das Aufstellen von Insektenhotels an unseren Standorten zur Erhöhung der Biodiversität.

Indirekte Umweltaspekte = indirekter Einfluss auf die Umwelt

Zu den negativen Umweltaspekten gehören die Emissionen, welche bei den Gasverbrauchsgeräten der Endverbraucher anfallen. Hier ist nur indirekt eine Einflussnahme möglich z.B. über die Information zu effizienten Gasheizungen sowie über einen sparsamen Umgang mit Ressourcen. Ein weiterer indirekter Umweltaspekt ist der Pendelverkehr der Mitarbeiter. Hier versuchen wir mit Anreizsystemen z.B. dem Jobrad oder die Bezuschussung von Fahrkarten des öffentlichen Nahverkehrs die Auswirkungen zu minimieren.

Umweltaspekte und deren Bewertung

Im Energie- und Umweltmanagement bewerten wir diese Auswirkungen nach einem festgelegten Bewertungsschema. So ermitteln wir die für Thüga Energienetze GmbH besonders wichtigen Umweltaspekte, d.h. unsere sogenannten wesentlichen Umweltaspekte. Diese werden auch bei der jährlichen Zielfindung für unser Energie- und Umweltprogramm besonders berücksichtigt. Bei der Bewertung verwenden wir die Kriterien Umweltrelevanz und die Beeinflussbarkeit. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick und eine Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten aller Standorte für alle ermittelten Umweltaspekte im Bereich Gasbetrieb. Intern liegen detaillierte Bewertungen zu den anderen Bereichen und Geschäftstätigkeiten des Unternehmens vor.

Umweltaspekte und Umweltauswirkungen, Umweltrelevanz und Beeinflussbarkeit

* Relevanzbewertung

1=hoch, gravierende Umweltauswirkung, 2=mittel, mögliche aber nicht gravierende Umweltauswirkungen, 3= geringe nachteilige Umweltauswirkungen höchstens bei sehr langer Einwirkungsdauer möglich.

**Beeinflussbarkeitsbewertung

A=leicht, kann ohne hohen Aufwand oder Kosten geändert werden, B=mittel; mit etwas technischem Aufwand oder geringen Kosten zu ändern, C=schwer, nur mit hohem technischem Aufwand oder Kosten zu ändern.

*** Relevanzbewertung der Umweltauswirkungen untereinander (Wertigkeit) x= hohe Relevanz, y= mittlere Relevanz, z= geringe Relevanz

Bereich: Gas-Anlagen und Leitungen, Technik und Betrieb sowie entsprechende Arbeitsvorbereitung

Direkte Umweltaspekte

	Umweltaspekt gem. EMAS	Umweltauswirkungen ***	Aspekte für den betrachteten Bereich, Erläuterung	Bewertung der Umweltrelevanz*	Beeinflussbarkeit**
1	Stromverbrauch	Ressourcenverbrauch (y) Emissionen (z) Treibhauseffekt (x)	Stromverbrauch hauptsächlich an Gasdruck-, Regel- und Messanlagen	2	C
2	Gasverbrauch	Ressourcenverbrauch (y) Emissionen (z) Treibhauseffekt (x)	Vorwärmung und Heizung in den Gasdruck-, Regel- und Messanlagen, Leckagen (Freisetzung CH ₄)	1	B
3	Gefahrstoffe	Gesundheitsgefährdung (x) potenzielle Boden- und Gewässergefährdung(y) Brand- und Explosionsgefahren (y)	Zusatz von THT und S-Free als Geruchsmittel zur	2	B

	Umweltaspekt gem. EMAS	Umweltauswirkungen ***	Aspekte für den betrachteten Bereich, Erläuterung	Bewertung der Umweltrelevanz*	Beeinflussbarkeit**
			Erkennung von Leckagen Isolierung von Schweißnähten		
4	Verkehr/Transport	Energie-/Ressourcenverbrauch (y) Treibhauseffekt (x) Lärmbelästigung (z) Luftverunreinigung (z) Feinstaubbelastung (y)	Einsatz von Pool- und Monteurfahrzeugen	1/2	B
5	Wasser	Ressourcenverbrauch (y)	Nicht relevant	3	C
6	Abwasser: Direkt- und Indirekteinleitung	potenzielle Boden- und Gewässergefährdung (y)	Nicht relevant	3	C
7	Abfälle: gefährliche und nicht gefährliche Abfälle Beseitigung und Verwertung	potenzielle Boden- und Grundwassergefährdung bei Deponierung (y) Emissionen durch Verbrennung (z)	Baustellenabfälle (gehen in die Verantwortung der beauftragten Unternehmen über). Gefährliche Abfälle: asphalthaltiger Straßenaufbruch Weitere Abfälle: Elektroschrott, Leitungsabfälle	2	B
8	Lärm	Lärmbelästigung (z)	Geräuschentwicklung von Gasdruck-, Regel- und	2	B

	Umweltaspekt gem. EMAS	Umweltauswirkungen ***	Aspekte für den betrachteten Bereich, Erläuterung	Bewertung der Umweltrelevanz*	Beeinflussbarkeit**
			Messanlagen bei hohem Durchsatz Baustellen		
9	Erschütterung	Belästigung (z)	Bodenverdichtung und Verdrängung im Baustellenbetrieb	2	C
10	Geruch: Baustellen	Geruchsbelästigung (z)	Nicht relevant	3	C
11	Staub: Baustellen	Belästigung (z) Potenzielle Gesundheitsgefährdung (z)	Baustellen	2	B
12	Bodennutzung und Flächenverbrauch	Beeinflussung der Biodiversität (x) Beeinflussung der Bodenqualität (z)	Erdarbeiten und Flächenverbrauch beim Bau von Gasdruck-, Regel- und Messanlagen Erdarbeiten beim Verlegen von Leitungen	1/2	B
13	Altlasten	potenzielle Boden- und Gewässergefährdung (y)	Antreffen von Altlasten bei Erdarbeiten	3	C

Indirekte Umweltaspekte

	Indirekte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen ***	Aspekte für den betrachteten Bereich, Erläuterung	Bewertung der Umweltrelevanz*	Beeinflussbarkeit**
1	Pendelverkehr	Treibhauseffekt (x) Ressourcenverbrauch (y) Lärmbelästigung (z)	Mitarbeiter fahren überwiegend mit dem PKW zur Arbeit. Regioticket wird bezuschusst, Jobradmöglichkeit	2	B
2	Emissionen beim Verbraucher	Treibhauseffekt (x)	Emissionen durch Heizungsbetrieb	1	C
3	Umweltverhalten von Dienstleistern und Lieferanten	Ressourcenverbrauch (y) Emissionen (y) Treibhauseffekt (y)	Lieferung und Transport von Material und Rohrleitungen Tiefbauarbeiten	2	C
4	Herstellung und Materialeinsatz	Beeinflussung der Bodenqualität (y) Flächenverbrauch (z)	Einsatz von Stahl- und Kunststoffrohren Reparaturen und Instandhaltungen im Netz sowie bei Gasdruck-, Regel- und Messanlagen	2	C
5	Beschaffung	Verwendung umweltfreundlicher Produkte Umweltqualität der beauftragten Dienstleistungen der Subunternehmer	Auswahl durch festgelegte Präqualifizierung bei den Subunternehmern	2	B

	Indirekte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen ***	Aspekte für den betrachteten Bereich, Erläuterung	Bewertung der Umweltrelevanz*	Beeinflussbarkeit**
6	Anlieferung des Materials	Energie-/Ressourcenverbrauch (y) Treibhauseffekt (y) Lärmbelästigung (z) Luftverunreinigung (y) Feinstaubbelastung (z)	Präqualifizierte Lieferanten werden von der Thüga AG ausgewählt Anlieferung ausschließlich über Straßenverkehr	2	B
7	Entsorgung/Recycling	potenzielle Boden- und Grundwassergefährdung bei Deponierung (x) Emissionen durch Verbrennung (y) Auswirkung durch Lagerung (z) Transport und Verwertung (z)	Größere Zähler werden teilweise überholt und wieder verwendet Altzähler werden über den Schrotthändler entsorgt Alte Mess- und Regeltechnik wird über den beauftragten Dienstleister entsorgt Alte Gasleitungen werden stillgelegt und verbleiben im Boden	3	C
8	Versorgungssicherheit	Ressourcenverbrauch (y) Emissionen (x) Treibhauseffekt (x) potenzielle Boden- und Grundwassergefährdung (y)	Qualifizierte Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen 24-Stunden-Besetzung einer Leitstelle mit Bereitschaftsdienst Unterweisung von Fremdfirmen Baustellenüberwachung	3	A

Energiemonitoring

Um das Kennzahlensystem der Standorte zu verbessern, wurde eine Monitoring-Software angeschafft, welche auf viele einzelne Verbrauchsdaten im Bereich Strom zugreift. Die Software kann von verschiedenen Nutzern gepflegt und ausgewertet werden. Die Auswertungen können auch sehr anschaulich mit einem Sankey-Diagramm dargestellt werden. Die Ergebnisse werden zukünftig auch Einfluss auf die Reduktionsziele im Energie- und Umweltprogramm nehmen. Daher kann der Fokus immer mehr auf die großen Stromverbraucher (SEU's) gelenkt werden.

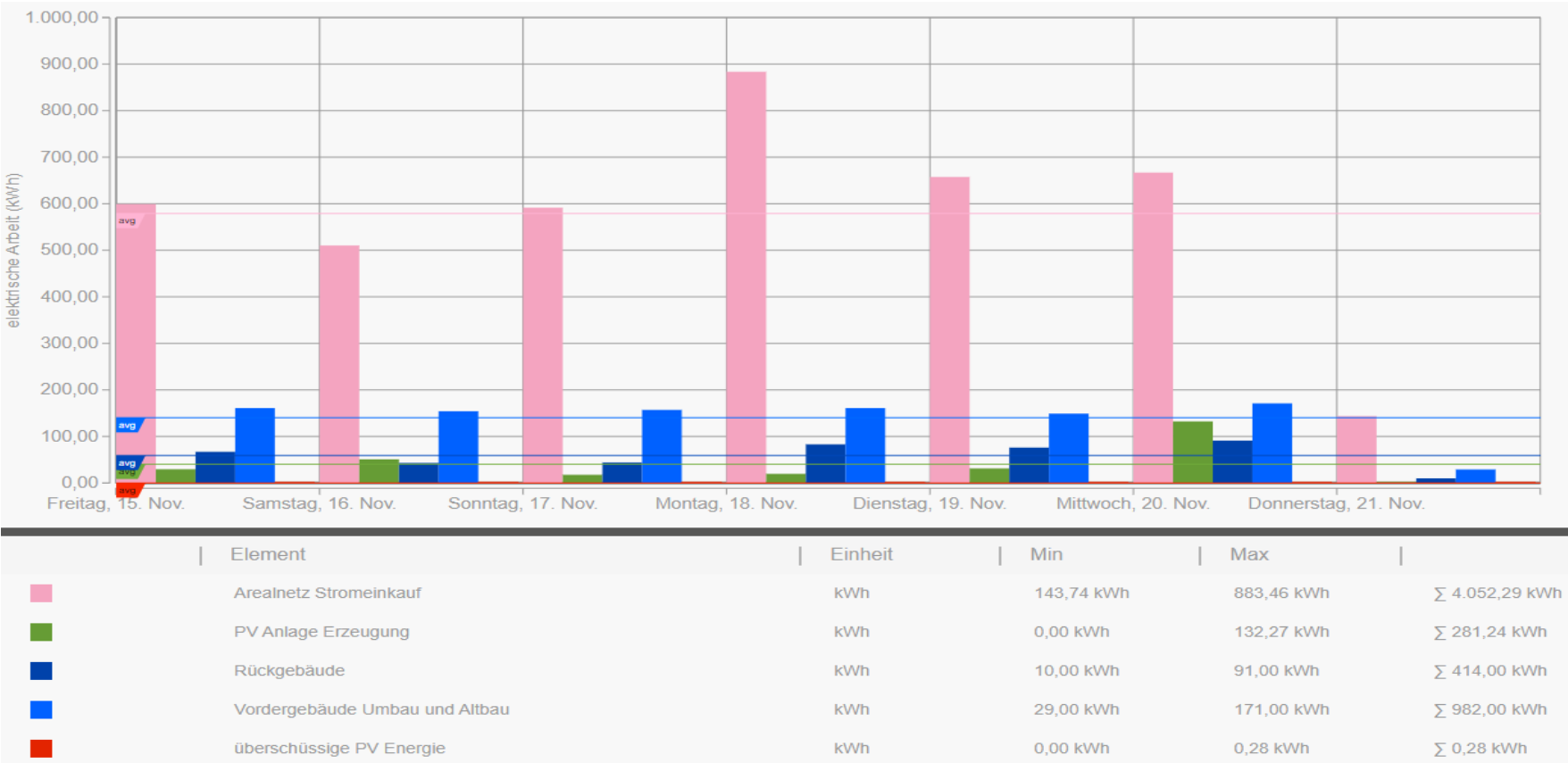
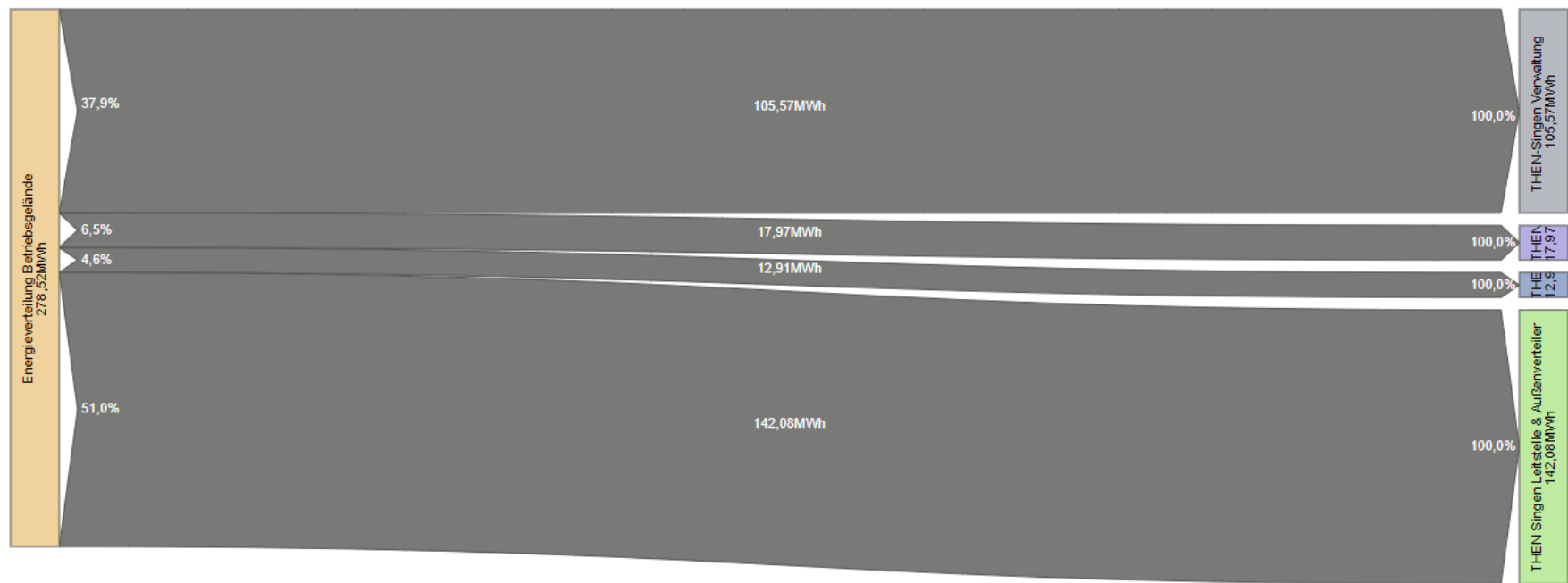


Abb.19 Schifferstadt, Wochenauswertung








	Element	Messgröße	Einheit
	THEN-Singen Verwaltung	elektrische Arbeit	automatisch (MWh) ▼
	Energieverteilung Betriebsgelände	elektrische Arbeit	automatisch (MWh) ▼
	THEN-Singen Sozialgebäude	elektrische Arbeit	automatisch (MWh) ▼
	THEN-Singen Lager	elektrische Arbeit	automatisch (MWh) ▼
	THEN-Singen Leitstelle & Außenverteiler	elektrische Arbeit	automatisch (MWh) ▼

Abb.20 Singen Jahresauswertung Energieverteilung Betriebsgelände

Kernindikatoren

Standorte	Schifferstadt								Rülzheim							
Datenbasis	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bereich Energieeffizienz	MWh								MWh							
Eigenverbrauch Erdgas	322	313	273	306	264	234	225	159	188	178	188	198	193	196	164	161
Betriebsverbrauch Erdgas	968	929	893	893	683	816	640	480	1.540	1.500	1.282	1.426	1.323	1.569	1.190	869
Eigenverbrauch Strom	301	279	266	234	193	190	227	244	51	64	62	62	57	59	47	60
Betriebsverbrauch Strom	57	49	44	49	61	58	47	39	65	64	64	52	68	73	67	64
davon Strom aus erneuerbaren Energien	358	328	310	283	254	248	274	283	116	128	126	114	125	132	114	124
Solarthermie für Betriebsverbrauch																
Dieserverbrauch Fuhrpark	224	271	160	173	136	159	209	195	1	1	44	45	69	73	64	49
Benzinverbrauch Fuhrpark	136	104	89	82	54	40	39	43	1	1	6	2	6	2	2	3
Erdgasverbrauch Fuhrpark	156	119	112	136	122	96	101	91	79	85	76	42	60	24	24	50
Gesamt	2.164	2.064	1.837	1.873	1.513	1.593	1.488	1.251	1.925	1.893	1.722	1.827	1.776	1.996	1.558	1.256
Gesamt / FTE																
Bereich Materialeffizienz	Kilogramm								Kilogramm							
Papier	1071,00	1370,00	900,00	430,00	490,00	470,00	440,00	0,00	153,00	170,00	110,00	80,00	70,00	70,00	70,00	0,00
davon Recycling-Papier	1.045,80	1.370,00	900,00	430,00	480,00	450,00	430,00	0,00	149,40	170,00	110,00	80,00	70,00	60,00	70,00	0,00
Papiermenge / FTE																
Bereich Wasser	Kubikmeter								Kubikmeter							
Trinkwasser	588	558	771	433	543	321	423	1.019	166	110	110	118	112	96	104	80
Trinkwassermenge / FTE																
Bereich Abfall	Tonnen								Tonnen							
Abfälle gesamt	13,80	12,69	5,83	8,93	7,77	6,99	5,22	3,30	9,53	8,25	7,58	9,66	10,65	9,32	4,86	5,00
davon gefährliche Abfälle	0	0	0	0	0	0	0,01	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abfälle gesamt / FTE																
Bereich biologische Vielfalt	Quadratmeter								Quadratmeter							
Flächenverbrauch	3.110	3.097	3.251	3.111	3.109	3.131	3.148	3.148	1.874	1.883	1.874	1.876	1.881	1.883	1.837	1.842
Flächenverbrauch / FTE																
Bereich Emissionen	Tonnen CO ₂ ,äq								Tonnen CO ₂ ,äq							
THG-Emissionen Erdgas (Scope 1)	278,5	268,3	252,0	259,0	204,5	191,1	184,4	136,2	373,3	362,0	318,0	351,0	327,5	321,0	288,6	219,4
THG-Emissionen Fuhrpark (Scope 1)	131,8	126,9	91,8	99,0	78,8	75,2	105,9	100,3	18,9	20,2	31,1	22,5	34,0	26,0	27,9	28,9
THG-Emissionen Strom (Scope 2)	3,3	3,0	1,8	1,6	1,0	1,0	1,2	1,3	0,7	0,9	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7
THG-Emissionen (Scope 3)*	0,0	0,35	0,32	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
gesamte Emissionen	413,6	397,7	345,9	359,6	284,3	267,3	291,5	237,8	392,9	384,0	349,8	374,2	362,2	347,8	317,2	249,0
gesamte Emissionen / FTE																

Standorte	Singen								Bad Waldsee							
Datenbasis	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bereich Energieeffizienz	MWh								MWh							
Eigenverbrauch Erdgas	407	474	473	450	469	446	299	447	238	238	214	245	163	205	196	173
Betriebsverbrauch Erdgas	2.067	2.067	1.926	2.147	2.038	1.589	1.859	1.639	1.363	1.107	1.130	1.778	1.886	2.010	1.059	1.209
Eigenverbrauch Strom	302	280	256	270	278	305	282	224	68	62	63	53	55	49	53	53
Betriebsverbrauch Strom	266	323	335	255	217	209	216	210	23	21	23	25	27	18	17	22
davon Strom aus erneuerbaren Energien	568	603	591	525	495	514	498	433	68	57	61	61	63	45	50	61
Solarthermie für Betriebsverbrauch					10	7	7	7								
Dieselvebrauch Fuhrpark	332	341	355	350	294	253	340	328	131	157	168	179	131	152	123	117
Benzinverbrauch Fuhrpark	40	34	43	58	42	37	40	40	5	3	14	7	1	1	2	3
Erdgasverbrauch Fuhrpark	77	55	56	63	56	54	58	77	8	2	18	16	13	10	12	16
Gesamt	3.492	3.574	3.444	3.593	3.404	2.900	3.101	2.972	1.836	1.590	1.630	2.303	2.276	2.445	1.462	1.593
Gesamt / FTE																
Bereich Materialeffizienz	Kilogramm								Kilogramm							
Papier	765,00	1050,00	750,00	40,00	150,00	120,00	40,00	69,37	408,00	370,00	0,00	340,00	40,00	290,00	160,00	35,38
davon Recycling-Papier	747,00	1.000,00	750,00	40,00	90,00	120,00	0,00	24,95	398,40	370,00	0,00	340,00	40,00	220,00	150,00	35,38
Papiermenge / FTE																
Bereich Wasser	Kubikmeter								Kubikmeter							
Trinkwasser	342	371	338	306	309	222	220	221	285	217	224	214	181	206	94	196
Trinkwassermenge / FTE																
Bereich Abfall	Tonnen								Tonnen							
Abfälle gesamt	66,60	67,65	90,17	66,01	80,66	72,51	78,00	84,72	14,38	17,30	14,85	30,55	22,02	17,02	9,42	8,12
davon gefährliche Abfälle	0	0	0	0	0	0,623	2,193	2,55	0	0	0	0	0	0	0	0
Abfälle gesamt / FTE																
Bereich biologische Vielfalt	Quadratmeter								Quadratmeter							
Flächenverbrauch	6.788	6.792	6.798	6.829	6.804	7.030	7.439	7.457	1.398	1.350	1.396	1.436	1.436	1.439	1.439	1.437
Flächenverbrauch / FTE																
Bereich Emissionen	Tonnen CO ₂ äq								Tonnen CO ₂ äq							
THG-Emissionen Erdgas (Scope 1)	534,5	548,9	518,2	561,0	541,5	370,4	459,8	444,6	345,8	290,3	290,1	437,1	442,6	403,0	267,5	294,6
THG-Emissionen Fuhrpark (Scope 1)	117,4	113,0	119,4	123,3	102,8	89,9	140,3	140,4	38,5	43,7	52,8	53,6	38,5	43,5	44,8	43,8
THG-Emissionen Strom (Scope 2)	4,1	4,5	3,5	3,0	2,5	2,6	2,6	2,2	0,6	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,3
THG-Emissionen (Scope 3)*	0,0	0,0	0,0	0,0	1,09	0,0	1,27	1,00	0,0	0,0	0,26	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
gesamte Emissionen	655,9	666,3	641,1	687,3	647,9	462,9	604,0	588,2	385,0	334,4	343,6	491,1	481,4	446,7	312,5	338,7

Standorte	Wangen								THEN gesamt							Veränderung in %	
Datenbasis	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2023/2017	2023/2022
Bereich Energieeffizienz	MWh								MWh							Prozent	
Eigenverbrauch Erdgas	94	98	75	98	83	105	100	67	1.301	1.223	1.297	1.172	1.186	984	1.007	-22,6	2,3
Betriebsverbrauch Erdgas	928	1.358	880	1.040	1.150	1.072	913	853	6.961	6.111	7.284	7.080	7.056	5.661	5.050	-27,5	-10,8
Eigenverbrauch Strom	12	12	14	15	14	13	16	11	697	661	634	597	616	625	592	-15,1	-5,3
Betriebsverbrauch Strom	212	183	177	196	182	153	145	138	640	643	577	555	511	492	473	-26,1	-3,9
davon Strom aus erneuerbaren Energien	224	195	191	211	196	166	147	146	1.311	1.279	1.194	1.133	1.105	1.083	1.047	-20,1	-3,3
Solarthermie für Betriebsverbrauch												10	7	7	7		0,0
Dieserverbrauch Fuhrpark	108	108	118	118	113	105	98	89	878	845	865	743	742	834	778	-11,4	-6,7
Benzinverbrauch Fuhrpark	6	2	1	2	12	3	7	10	144	153	151	115	83	90	99	-31,3	9,5
Erdgasverbrauch Fuhrpark	4	5	1	2	10	9	14	2	266	263	259	261	193	209	236	-11,3	12,9
Gesamt	1.364	1.766	1.266	1.471	1.564	1.460	1.293	1.170	10.887	9.899	11.067	10.533	10.394	8.902	8.242	-24,3	-7,4
Gesamt / FTE									53	49	53	51	50	44	39	-26,4	-11,4
Bereich Materialeffizienz	Kilogramm								Kilogramm							Prozent	
Papier	153,00	130,00	0,00	160,00	20,00	140,00	80,00	14,51	3.090,0	1.760,00	1.050,00	770,00	1.090,00	790,00	119,26	-96,1	-84,9
davon Recycling-Papier	149,40	130,00	0,00	160,00	20,00	110,00	80,00	14,51	3.040,00	1.760,00	1.050,00	700,00	960,00	730,00	74,84	-97,5	-89,7
Papiermenge / FTE									15,1	8,7	5,0	3,8	5,3	3,9	0,6	-96,3	-85,5
Bereich Wasser	Kubikmeter								Kubikmeter							Prozent	
Trinkwasser	104	89	91	149	61	57	56	53	1.345	1.534	1.220	1.206	902	897	1.569	16,7	74,9
Trinkwassermenge / FTE									6,6	7,6	5,9	5,9	4,4	4,4	7,4	13,3	67,5
Bereich Abfall	Tonnen								Tonnen							Prozent	
Abfälle gesamt	5,55	5,28	5,33	10,72	4,48	4,84	2,28	2,23	111,17	123,76	125,87	125,58	110,68	99,78	103,37	-7,0	3,6
davon gefährliche Abfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,623	2,203	2,550		15,8
Abfälle gesamt / FTE									0,54	0,61	0,61	0,61	0,53	0,49	0,49	-9,7	-0,8
Bereich biologische Vielfalt	Quadratmeter								Quadratmeter							Prozent	
Flächenverbrauch	474	475	474	509	512	530	528	530	13.597	13.793	13.761	13.742	14.013	14.391	14.414	6,0	0,2
Flächenverbrauch / FTE									66	68	66	67	68	71	68	3,0	-4,1
Bereich Emissionen	Tonnen CO ₂ -äq								Tonnen CO ₂ -äq							Prozent	
THG-Emissionen Erdgas (Scope 1)	220,7	314,2	206,3	245,9	266,4	214,3	215,7	196,1	1.783,7	1.584,6	1.854,0	1.782,5	1.499,8	1.416,0	1.290,9	-27,6	-8,8
THG-Emissionen Fuhrpark (Scope 1)	31,9	30,5	32,0	33,3	35,6	30,8	37,9	33,4	334,3	327,1	331,7	289,7	265,4	356,8	346,8	3,8	-2,8
THG-Emissionen Strom (Scope 2)	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	0,9	0,9	0,8	10,1	7,5	6,9	5,7	5,5	5,6	5,3	-47,3	-5,4
THG-Emissionen (Scope 3)*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,19	0,00	0,4	0,6	0,0	1,1	0,0	1,5	1,0	185,7	-31,5
gesamte Emissionen	254,0	346,0	239,4	280,4	303,2	246,0	254,7	230,3	2.128,4	1.919,8	2.192,6	2.079,0	1.770,7	1.779,9	1.644,0	-22,8	-7,6
gesamte Emissionen / FTE									10,4	9,5	10,5	10,1	8,6	8,8	7,8	-25,0	-11,6
Emissionen SO ₂	0	0	0	0	0				0	0,0	0,0	0,0					
Emissionen NO _x	0	0	0	0	0				0	0,0	0,0	0,0					
Emissionen PM	0	0	0	0	0				0	0,0	0,0	0,0					

Anmerkung zu den Methanemissionen: Die THEN beteiligt sich seit dem Jahre 2022 an dem UN-Projekt OGMP. OGMP ist das wichtigste Umweltprogramm der Vereinten Nation zur Messung, Messtandardisierung und Reduzierung von Methanemissionen im Gas- und Ölsektor weltweit. Die Methanemissionen haben sich bei der THEN im Vergleich zum Jahr 2022 von ca. 30 Tonnen auf ca. 20 Tonnen reduziert.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse zu der Entwicklung bei den Kernindikatoren:

Witterungsbedingt ist der Erdgas-Eigenverbrauch um 2,45% gestiegen.

Der Erdgas-Betriebsverbrauch ist zum Vorjahr abermals gesunken um 10,8%. Zum Teil kommt diese Senkung durch eine geringere Transportmenge, zum anderen Teil durch eine Reduzierung der Vorwärmung in den Gasanlagen.

Der Stromeigenverbrauch aller Standorte zusammen ist um 5,23% zurückgegangen.

Der Betriebsverbrauch Strom ist um 3,7% zurückgegangen.

Der Papierverbrauch ist um 84,9% zurückgegangen, was aber aufgrund erhöhter Lagerbestände zu begründen ist.

Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um 74,9% gestiegen. Grund dafür waren eine falsch eingestellte Bewässerungsanlage, sowie 2 ständig laufenden Toilettenspülungen. Die Anlage wurde sparsamer eingestellt und die undichten Toilettenanlagen repariert, sodass sich der Wasserverbrauch im Jahr 2024 wieder normalisiert hat.

Die Abfallmenge ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% gestiegen.

Durch einen Firmenaccount sind alle Bahnreisen CO₂ frei. Die weiteren Dienstreisekilometer wurden weiter reduziert aufgrund vermehrter Nutzung von Videokonferenzen.

Die Gesamt CO₂-Emissionen sind im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 11,60% zurückgegangen.

Unsere wesentlichen Kennzahlen zu den wichtigsten Energieeinsätzen (SEU) sind:

1. Betriebsverbrauch Gas/transportierte Menge Gas
2. Eigenverbrauch Strom/FTE (Vollzeitkräfte)

Die Verhältniszahl des Betriebsverbrauch Gas/transportierte Menge Gas*1000 ist im Vergleich zum Vorjahr von 1,033 auf 0,981 positiv zurückgegangen.

Der relative Eigenverbrauch Strom/ FTE ist im Vergleich zum Vorjahr um 10% zurückgegangen.

Kraftstoffe Fuhrpark:

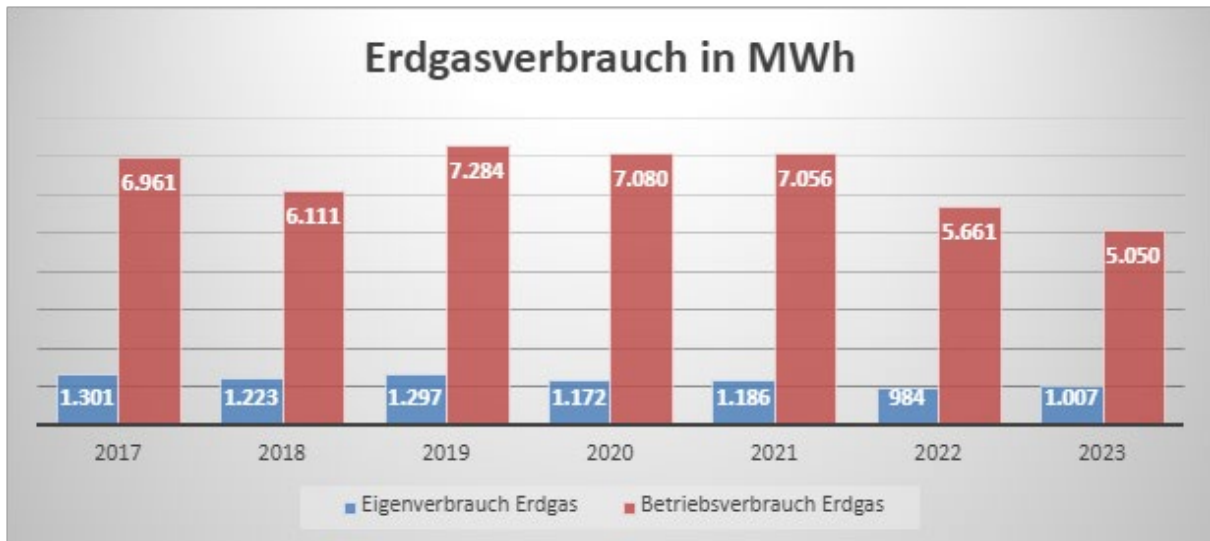
1. Der Dieselmotorkraftstoff ist zum Vorjahr um 6,84% zurückgegangen.
2. Der Benzinmotorkraftstoff ist gegenüber 2022 um 10,32% angestiegen.
3. Der Verbrauch an Erdgas ist um 12,72% nach oben gegangen.

Der gesamte Energieverbrauch in allen Bereichen ist um 7,4% zurückgegangen.

In unserem Unternehmen fallen keine Emissionen aus industriellen Prozessen an. Deshalb betrachten wir an dieser Stelle lediglich das CO₂.

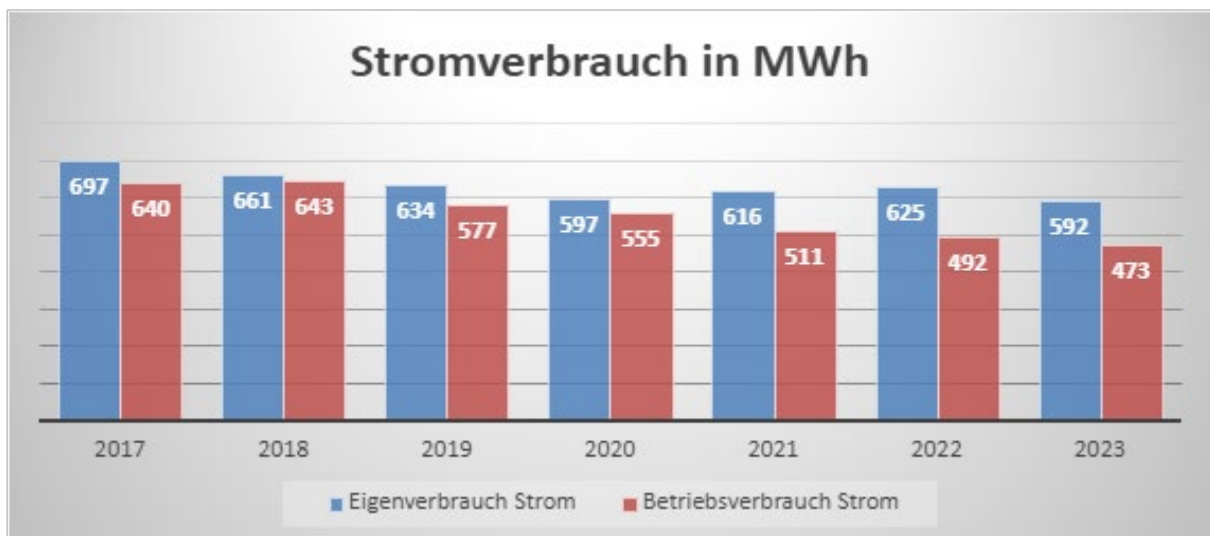
Weitere Schadstoffe wie SO₂ oder NO_x werden aus gleichem Grund und wegen ihrer Geringfügigkeit nicht aufgeführt.

Diagramme zu den Kernindikatoren



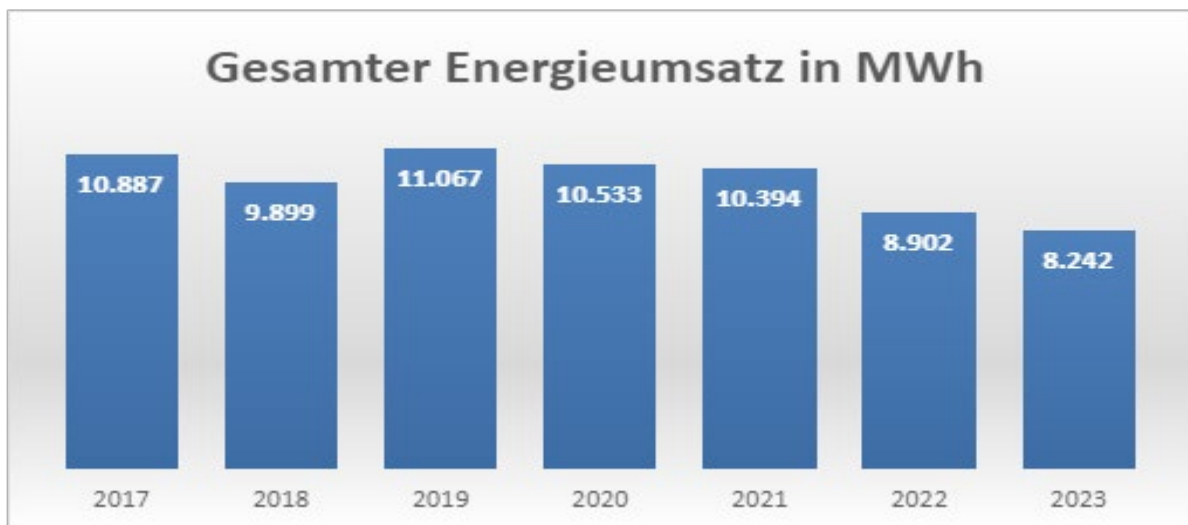
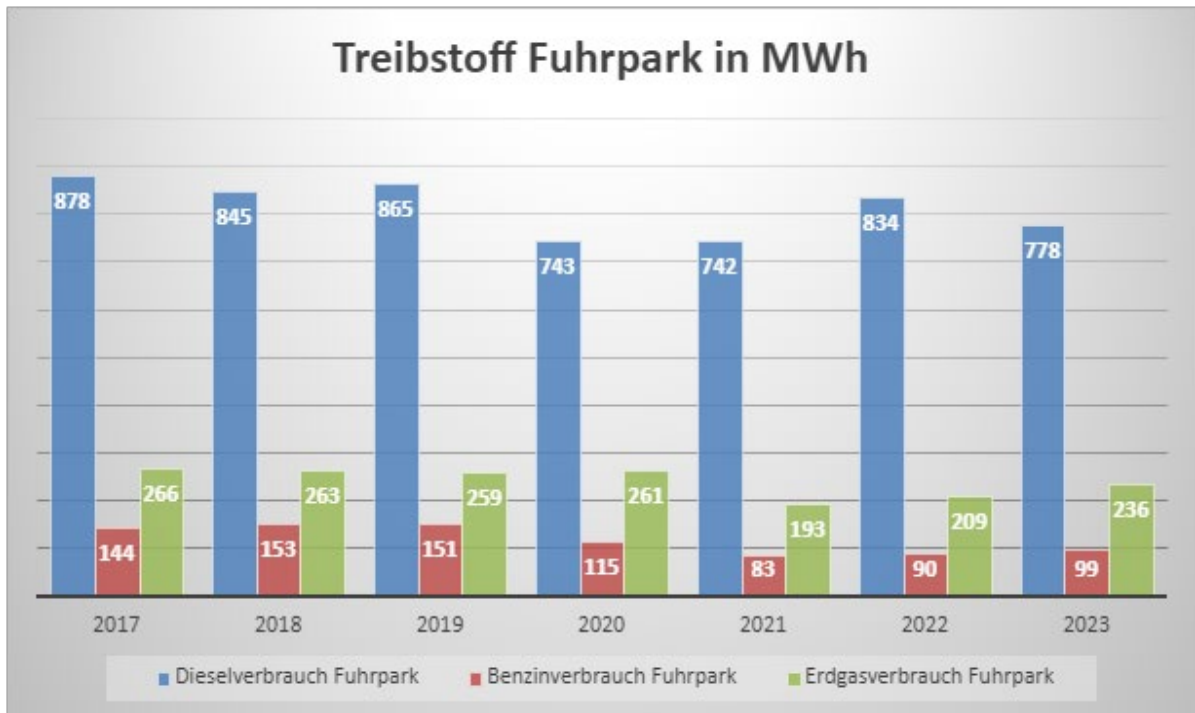
Eigenverbrauch: Verbrauch in den Verwaltungsgebäuden und Lagern für Heizung und Warmwasser.

Betriebsverbrauch: Verbrauch, der bei den Übernahmestationen und Gasdruckregelanlagen beim Heizen und bei der Vorwärmung entsteht.

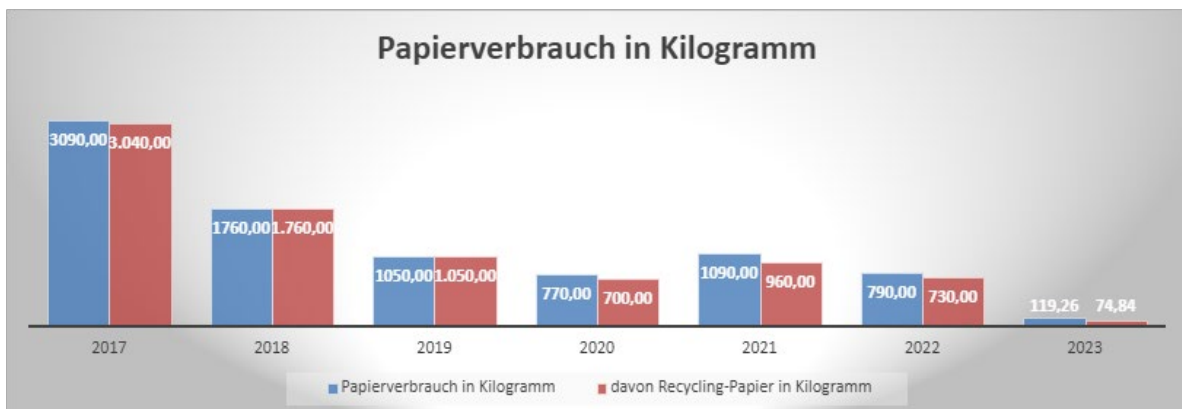


Eigenverbrauch: Verbrauch in den Verwaltungsgebäuden und Lagern.

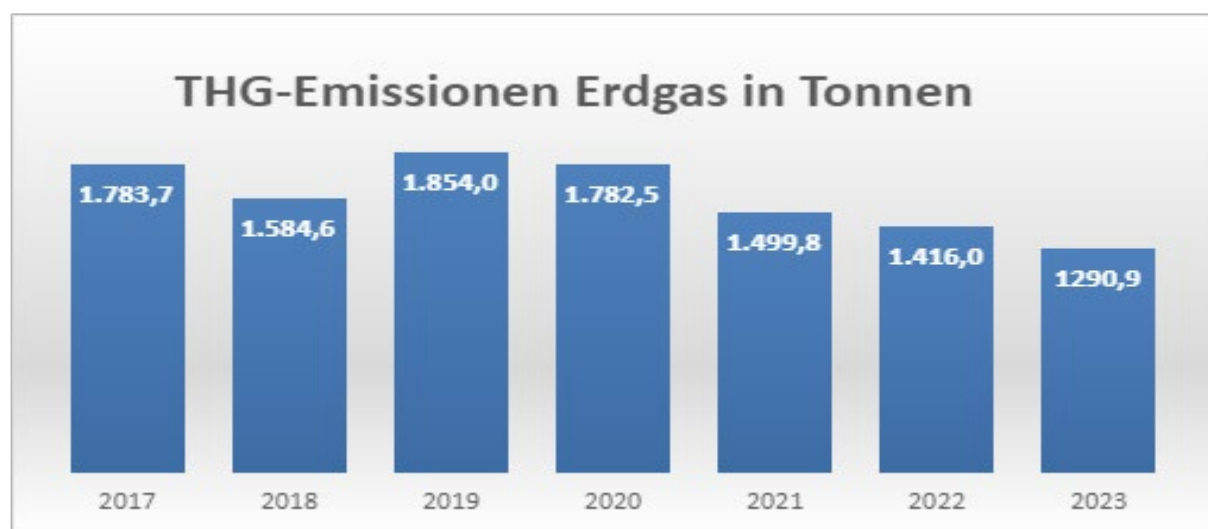
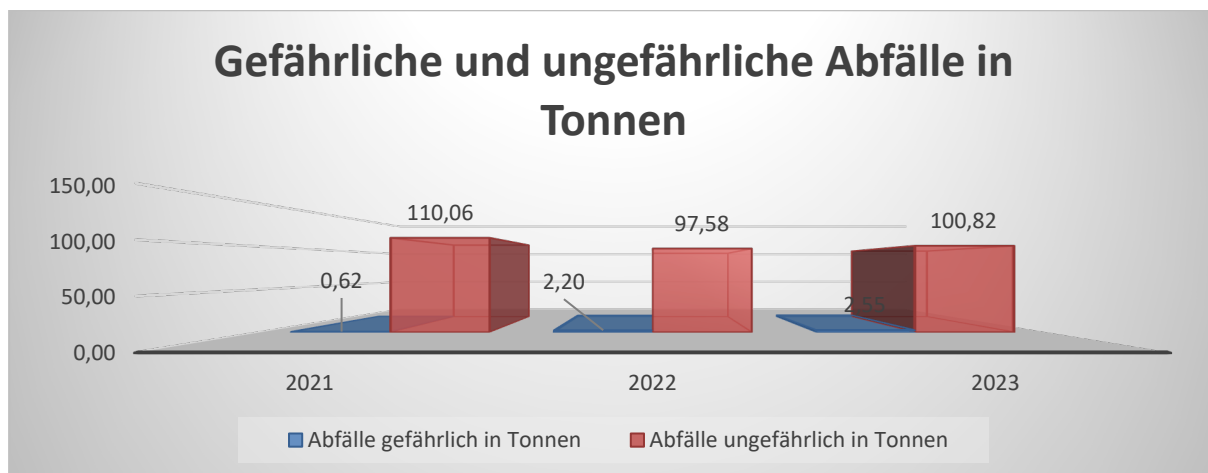
Betriebsverbrauch: Verbrauch an den Gas- und Stromstationen zur Beleuchtung, Heizung und Steuerung.



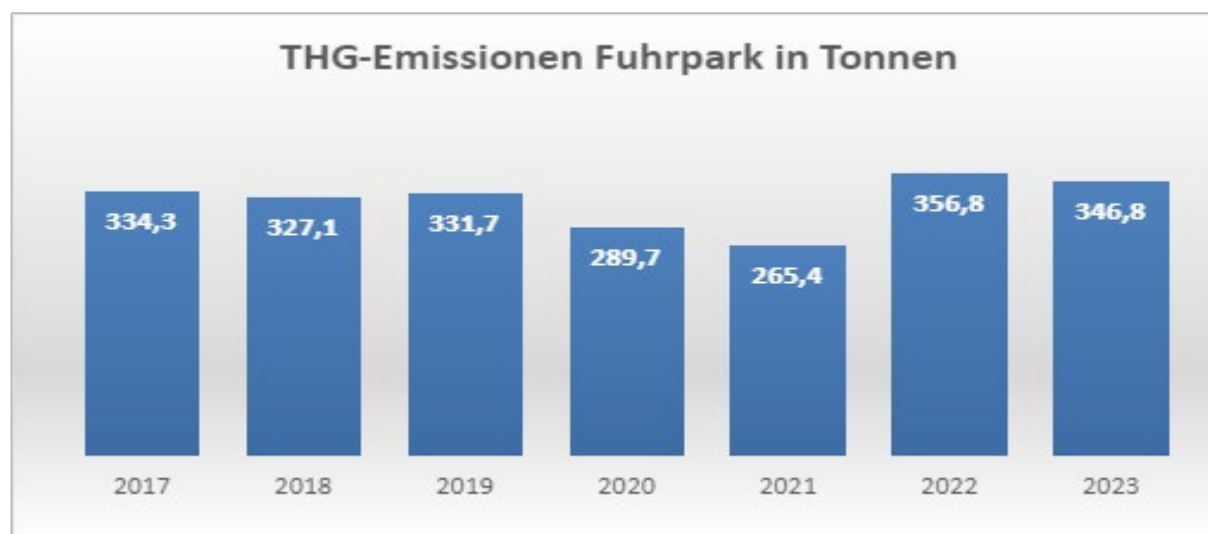
Summe aus Eigen-/Betriebsverbrauch Erdgas und Strom, sowie Treibstoffverbrauch.

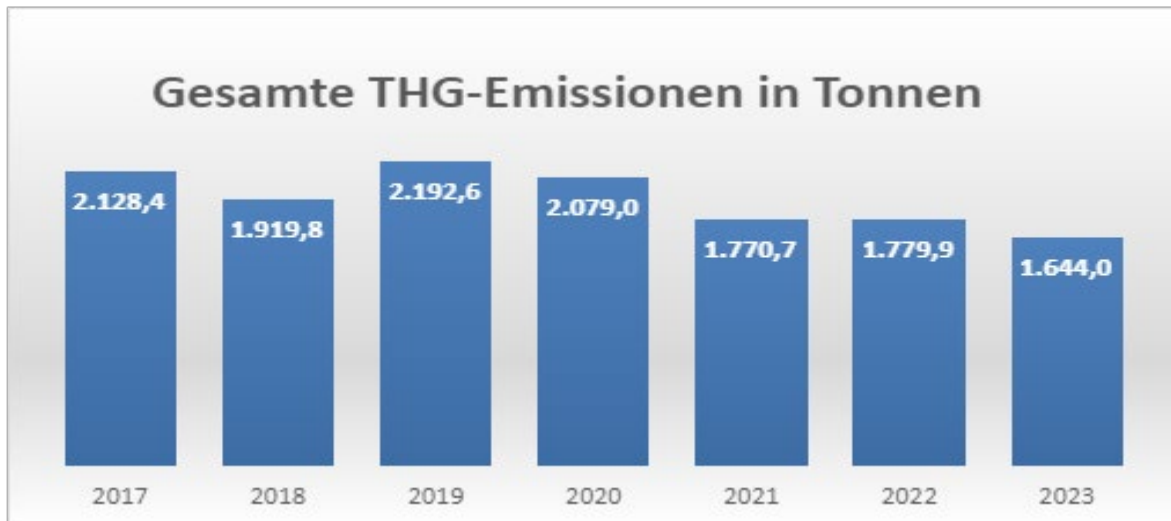


Der hier dargestellte Papierverbrauch betrifft das in der Verwaltung eingesetzte Kopier- und Druckerpapier.



Umgerechnete Eigen- und Betriebsverbräuche Erdgas in Emissionen.





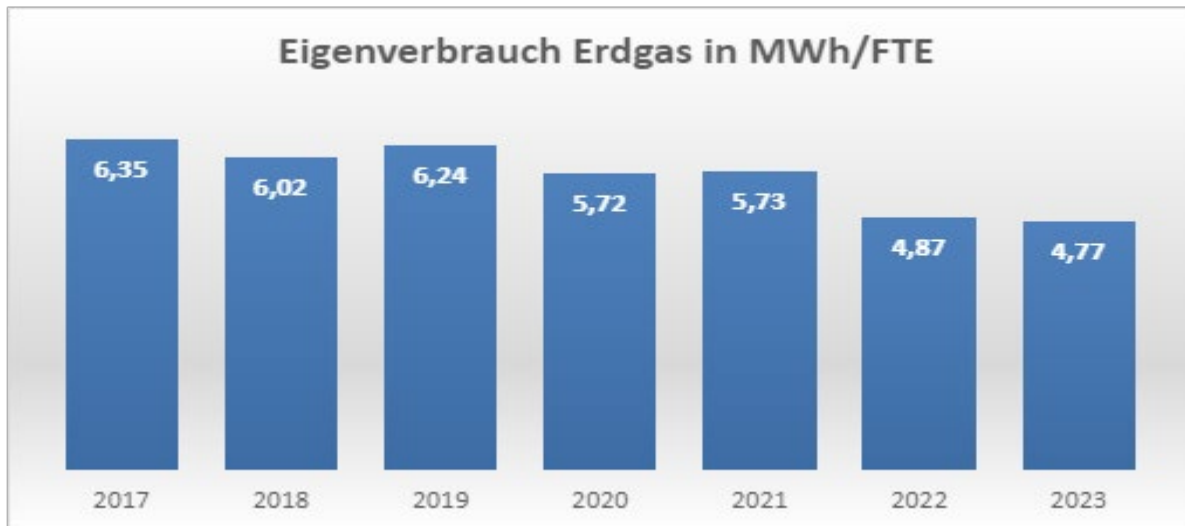
In dieser Grafik sind die Gesamtemissionen CO₂ aus den Bereichen Erdgasverbrauch, Stromverbrauch, Fuhrpark und ab 2022, Geschäftsreisen, Pendelverkehr, Abfälle und teilweise Materialeinkauf aufgeführt.

Durch den Einsatz von Grünstrom fallen nur noch ca. 6 Tonnen CO₂ im Bereich Strom an.

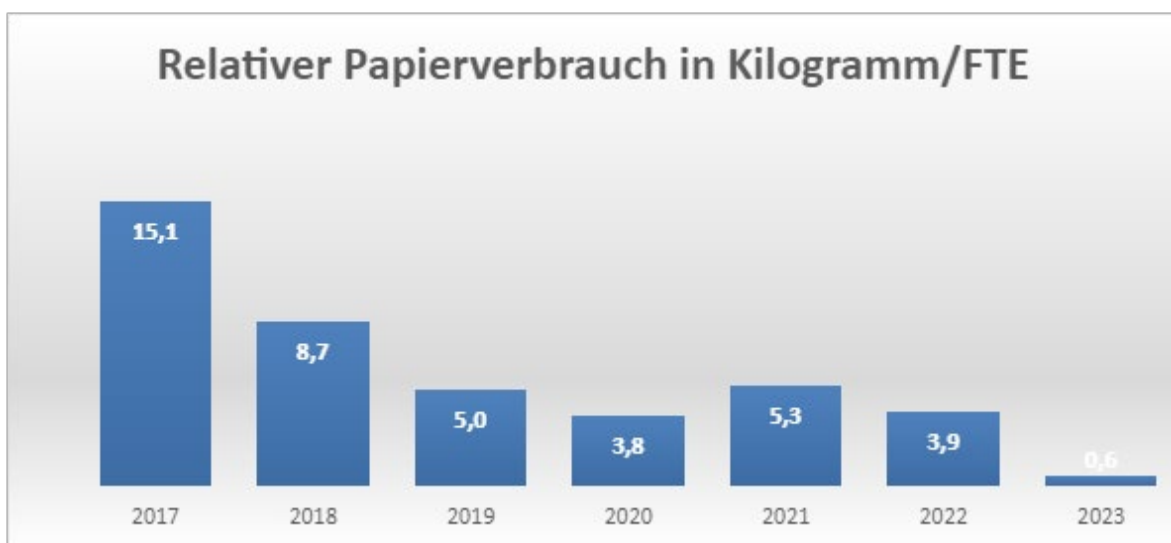
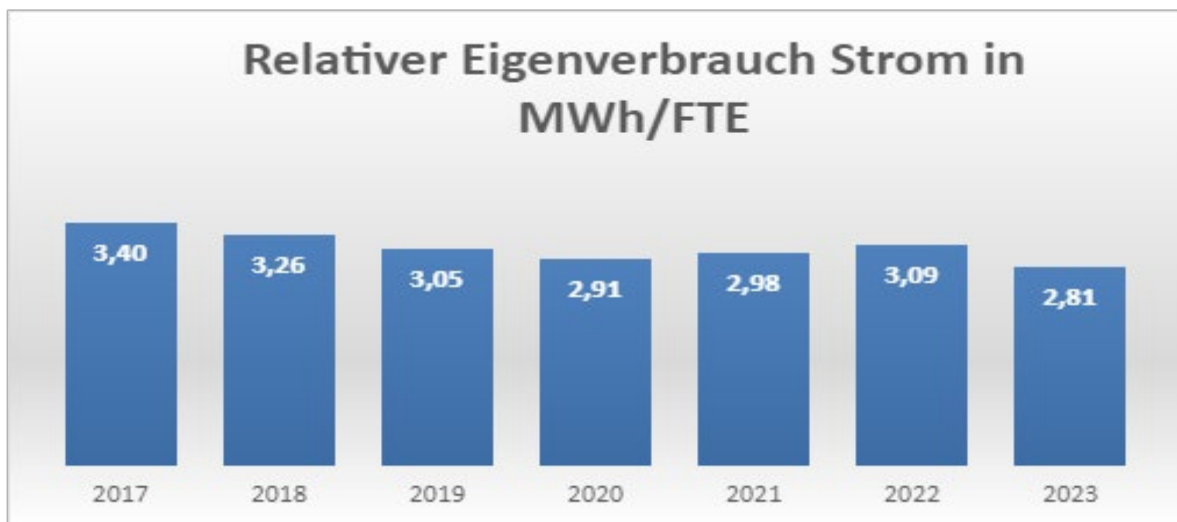
Durch die Geschäftsreisen mit der Bahn fallen keine CO₂-Emissionen mehr an, da alle Geschäftsreisen durch den Firmenaccount der Bahn klimaneutral gestellt sind.

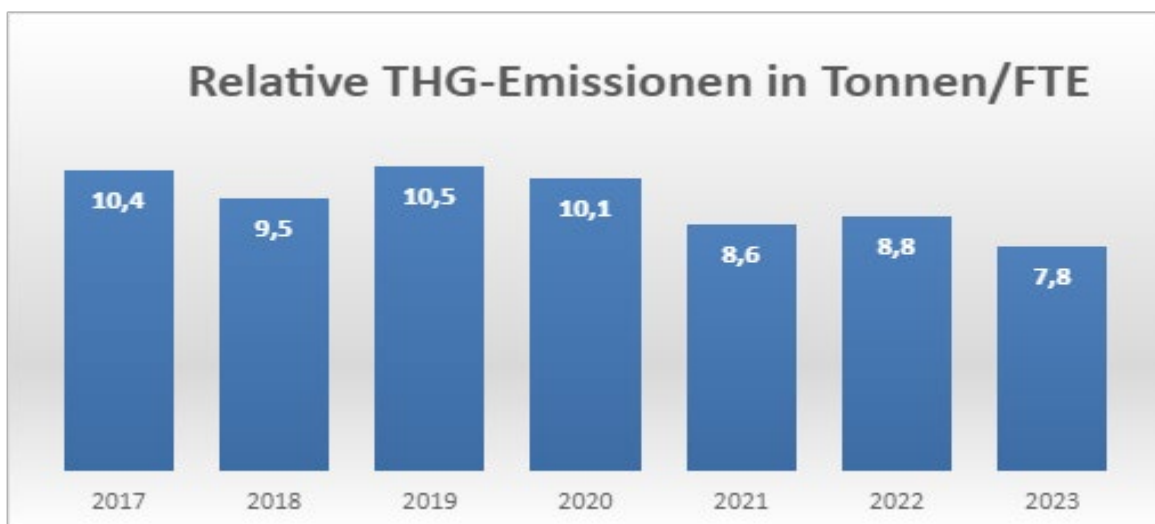
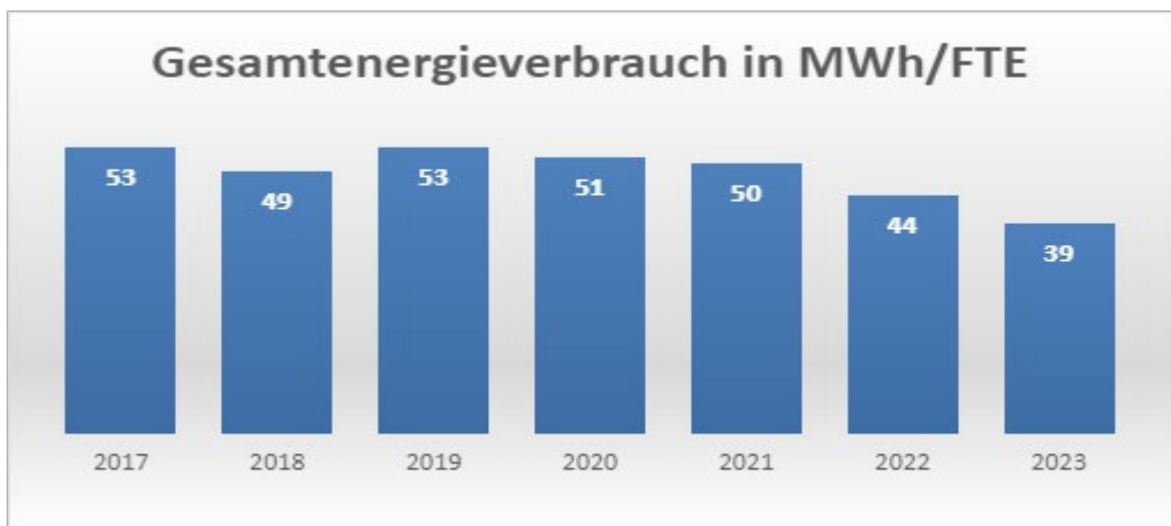


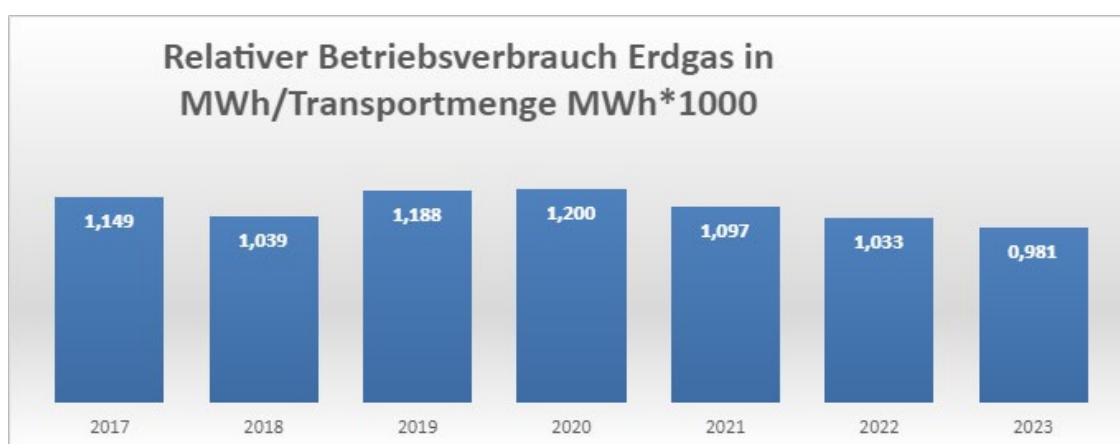
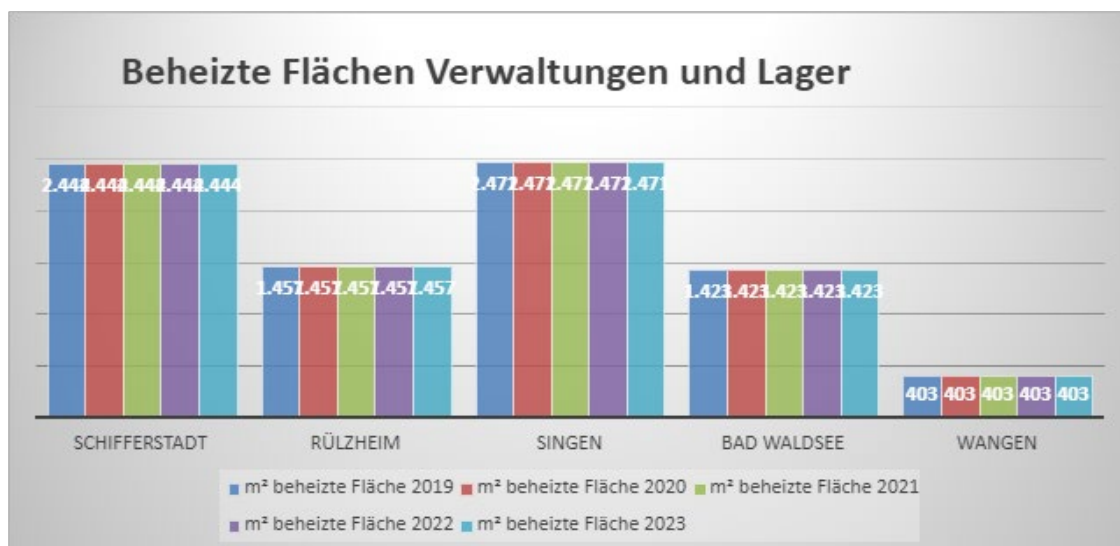
Die starke Erhöhung des Trinkwasserverbrauchs wurde weiter oben schon erläutert.



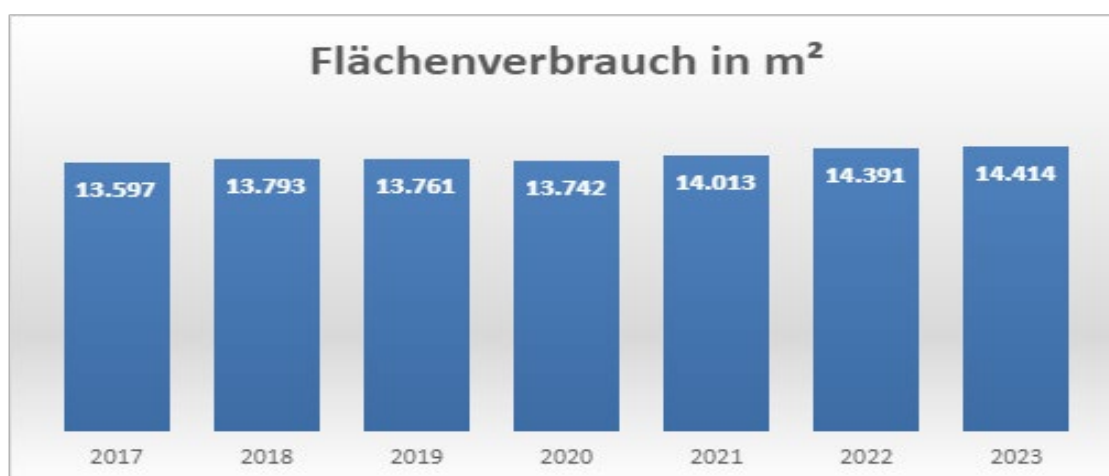
Für die Berechnung der relativen Kennzahlen werden FTE verwendet.
Dies sind sämtliche Mitarbeiter auch mit Teilzeitverträgen umgerechnet auf Vollzeit.



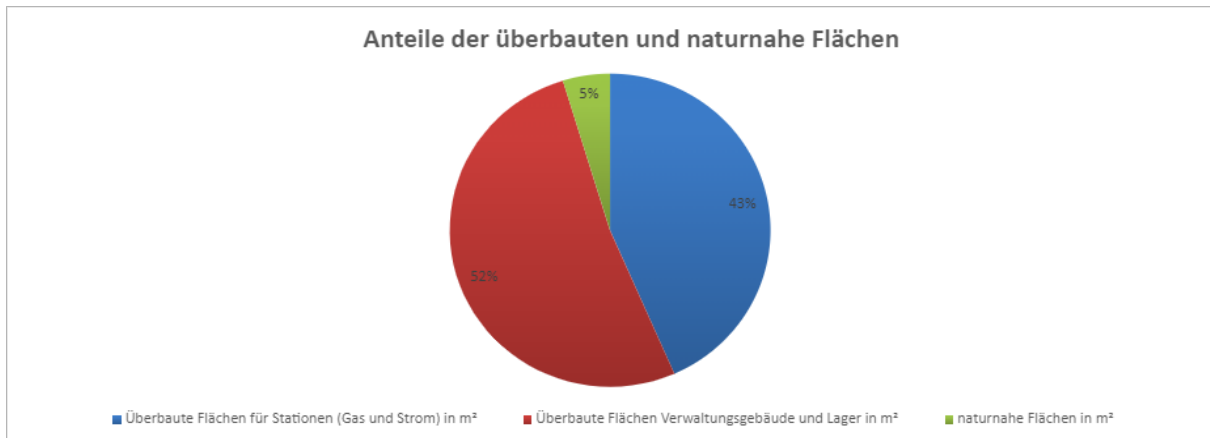




Die dargestellte Kennziffer dient zur Beurteilung der Vorwärmung bei den Gasdruckregelanlagen. Für eine bessere Darstellung wurde die Kennziffer mit 1000 multipliziert. Je kleiner die Kennziffer, desto effizienter funktionieren die Ablagen.



Der angegebene Flächenverbrauch beinhaltet die Standorte sowie die Anlagen und Gebäude für die Infrastruktur.



Überbaute Flächen für Stationen (Gas und Strom) 6.574 m²

Überbaute Flächen Verwaltungsgebäude und Lager 7.840 m²

naturnahe Flächen 721 m²

Ergebnisse aus den Umweltbetriebsprüfungen

In 2024 wurden wieder 10 integrierte Audits für die zwischenzeitlich vier verschiedenen Managementsysteme durchgeführt, bei denen überall Begehungen und Interviews stattfanden.

Alle Standorte sowie einige Anlagen und Baustellen wurden überprüft. Hierbei konnten sehr gut funktionierende Managementsysteme vorgefunden und bestätigt werden. Auch die Rechtssicherheit kann für die vorgenommenen Stichproben bestätigt werden.

Verbesserungspotenziale aus den Audits fließen in den Korrektur- und Maßnahmenplan ein und werden zeitnah und bestmöglich umgesetzt.

Einhaltung der Rechtsvorschriften und sonstige bindende Verpflichtungen

Es gibt eine Vielzahl von Rechtsvorschriften auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene und rechtliche Vorschriften auf Landesebene, die im Hinblick auf unsere Umwelt- und Energieaspekte relevant sind. Zudem gibt es sonstige bindende Verpflichtungen, die sich z.B. aus strategischen Zielen der Geschäftsführung oder der Thüga AG ableiten. Die rechtlichen Verpflichtungen sind in einem umfangreichen Umweltrechtsverzeichnis aufgeführt und direkt mit den Umweltgesetzen auf www.umwelt-online.de verlinkt. Die Einhaltung der Umweltgesetze ist innerhalb der Ablauforganisation sichergestellt und wird im Managementreview jährlich bestätigt. Aufgrund der Wichtigkeit haben wir sowohl die Ermittlung neuer bzw. geänderter Rechtsvorschriften, den gesteuerten Informationsfluss als auch die Prüfung der Einhaltung der Rechtsvorschriften geregelt. Bei Änderungen oder Neuerungen werden die jeweiligen Fachabteilungen informiert. Sofern es einen Umsetzungsbedarf gibt, werden hierfür Maßnahmen definiert und kontrolliert. Aktuelle Anforderungen gehen z.B. aus dem neuen Energieeffizienzgesetz hervor, sowie aus einer bindenden Verpflichtung über die Thüga Holding, bei der viele Nachhaltigkeitsziele definiert wurden.

Bewertetes Umweltprogramm 2024

Ziel/Maßnahme	Detailbeschreibung	Bewertung/Bemerkung
Bewusstseinsbildung der Beschäftigten		
Sensibilisierungsmaßnahmen	Weitere Sensibilisierung der Beschäftigten zum Thema EMAS-Begriffe und Mülltrennung	Die Unterweisung zum Thema Mülltrennung wurde in KW 47 in Campus One eingespielt; die Präsentation zum Thema EMAS-Begriffe wird im Februar 25 als THENews veröffentlicht
Intranetmeldungen	Monatliche Intranetmeldungen mit aussagekräftigen Darstellungen von Energie- und Umweltthemen unterlegt mit Bildern und Kennzahlen	finden ab November 2024 statt
Stakeholderdialog		
Besichtigung einer Sortieranlage	Besichtigung der Fa. Becker in Schifferstadt	Der Termin fand am 12.11.2024 statt.
Austausch mit den Stadtwerken	Stadtwerke Karlsruhe Thema Wasserstofffahrzeuge	Termin wurde angefragt
Fuhrparkumstellung auf alternative Antriebe		
Bei Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen Umstellung auf Strom- und Gasfahrzeuge	Grundsätzlich dürfen bei Ersatzbeschaffung nur noch strom- oder gasbetriebene Fahrzeuge beschafft werden	Im Jahr 2023 wurden 5 E-Fahrzeuge insgesamt für alle Standorte beschafft
Beschaffung		
Substitution der Gefahrstoffe	Prüfung auf weitere Reduzierung der Gefahrstoffe	Es konnten 6 weitere Gefahrstoffe substituiert werden
Klimabilanz		
Ermittlung der Treibhausgase	Weitere Scope 3 Aspekte in der Klimabilanz abbilden	THG-Bilanz bleibt auf bisherigem Stand, da keine weiteren Emissionsfaktoren zu bekommen sind; wird in 2025 zusammen mit der Thüga AG weiterbearbeitet
Energieeffizienzmaßnahmen		
Monitoring der Methanemissionen	Die Methanemissionen sollen weiterhin bewertet und aufgezeichnet werden	Ziel wurde durch den Erhalt des Oil and Gas Methan Partnership (OGMP) Gold-Standards erreicht
Installation eines Stromspeichers für den PV-Strom am Standort Schifferstadt	Überschüssiger Strom soll gespeichert werden für den benötigten Eigenbedarf	Dieses Ziel wurde aufgrund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Gründe nicht umgesetzt
Weitere Reduzierung der Vorwärmtemperatur in Gasanlagen	Bei den Gasanlagen soll die Vorwärmtemperatur weiter reduziert und überwacht werden	Hier konnten weitere Einsparungen im Betriebsverbrauch Gas erreicht werden. Der Betriebsverbrauch ging um 10,80% zurück.
Umbaumaßnahmen am Standort Schifferstadt	Sanitärräume, Umkleieräume und Aufenthaltsraum im	Ziel wurde planmäßig umgesetzt

	Rückgebäude werden umgebaut und erneuert	
Umbaumaßnahmen am Standort Wangen	neue Büromöbel, neue Decken und Bodenbeläge, Klimaanlage, LED-Beleuchtung; E-Ladeinfrastruktur	Ziel wurde planmäßig umgesetzt

Neues Umweltprogramm 2025

Ziel/Maßnahme	Detailbeschreibung
Transformation der Stromnetze	
Digitaler Zwilling	Digitaler Zwilling ist eine virtuelle Darstellung des Stromnetzes, die Daten von Sensoren nutzt, um den aktuellen Zustand und die Leistung des Netzes zu überwachen. Digitaler Zwilling ermöglicht Simulationen und Analysen, um das Stromnetz zu optimieren und hilft dabei, das Netz intelligenter und flexibler zu gestalten für die Integration erneuerbarer Energien.
Smart Metering Rollout	Elektronische Haushaltszähler mit Smart Meter Gateways. Smart Meter ermöglichen es Verbrauchern, ihren Energieverbrauch in Echtzeit zu überwachen und zu steuern. Durch die Integration von Smart Metern können erneuerbare Energien besser in das Stromnetz eingebunden werden. Dies unterstützt die Ziele der Energiewende und trägt zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei.
Stromnetzumstellung von 16 auf 20kV	Erhöhung der Netzkapazitäten für die Aufnahme erneuerbarer Energien
Netzmonitoring	Ausbau weiterer 50 Ortsnetzstationen geplant.
Opti-Qu	Forschungsvorhaben „Optimierte Q-U-Regelung durch intelligente Steuerung von regelbaren Ortsnetztransformatoren und steuerbaren Verbrauchs- und Erzeugungseinrichtungen in MS- und NS-Netzen“. Ziel: Realisierung einer koordinierten Spannungsregelung durch regelbare Betriebsmittel; Entwicklung eines koordinierten Regelungskonzepts; Integration von Kommunikationstechnologien; Automatisierung der Spannungsregelung; Optimierung des Blindleistungshaushalts; Feldtest und Validierung.
Transformation der Gasnetze	
Jährliche Teilnahme an der Gasnetztransformationsplanung	Planung der Umstellung unserer Gasnetze von Erdgas zu alternativen Gasen wie Wasserstoff und Biomethan. Teilnahme am Projekt H2vorOrt zur Gasgebietstransformationsplanung (GTP).
Abschluss des Optistrat-Projektes zur Prüfung der Wasserstofftauglichkeit unserer Erdgasnetze	Konkrete Prüfung einzelner Bauteile/Gasnetzabschnitte auf Wasserstofftauglichkeit und entsprechende Sanierung (falls notwendig) Optistrat-Projekt
Anschaffung von Picarro Messtechnik zur Befahrung von 5000 km Rohrleitungen.	Die Befahrung des Netzes mit der Picarrotechnologie ersetzt die herkömmliche Rohrnetzbegehung. Das Verfahren besitzt eine wesentlich empfindlichere Messtechnologie, so dass Leckagen besser und schneller erkannt werden können. Dies führt zusammen mit der

	Möglichkeit einen größeren Anteil unserer Gasnetze pro Jahr zu prüfen zur Minderung der Methanemissionen.
Teilnahme am OGMP Zertifizierungsprozess	Ziel ist es die Erreichung der Gold-Zertifizierung (Level 4/5) zur Erfassung und Analyse von Methanemissionen auf Ebene der Anlagen.
Modernisierung von Stahlrohrleitungen	Modernisierung von min. 7000m Rohrleitungen zur Verringerung der Methanemissionen und zur Verbesserung der Wasserstofftauglichkeit
Modernisierung von Gasstationen	Optimierung der Gasvorwärmung bei GDRM-Anlagen. Prüfung des Einsatzes einer Gaswärmepumpe (oder Alternativen) als Ersatz für Gasthermen zur Vorwärmung
Anschluss einer Biogasanlage	Anschluss Biogasanlage min. einer Biogasanlage an unser Gasverteilnetz
Aufbau von Wärmeversorgungskonzepten	
Machbarkeitsstudie Wärmeversorgung	Abschluss einer Machbarkeitsstudie Wärmeversorgung mit regenerativer Wärme aus Tiefengeothermie in Insheim
Antrag zur BEW-Modul 2 Förderung	Antrag zur BEW-Modul 2 Förderung für die Wärmeversorgung der Stadt mit regenerativer Wärme aus Thermalwasser und Biomasse. Maßnahmenbeginn bei Zuwendungsbescheid in Bad Saulgau
Konzepte Neubaugebiete	Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Umsetzung von kalter Nahwärme in drei Neubaugebieten in Herxheim, Herxheimweyer, Rülzheim
Machbarkeitsstudie für die Umsetzung einer regenerativen Wärmeversorgung	Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Umsetzung einer regenerativen Wärmeversorgung eines Stadtteils in Gottmadingen
Bau und Betrieb einer regenerativen Heizzentrale und eines Wärmenetzes	Bau und Betrieb einer regenerativen Heizzentrale und eines Wärmenetzes zur Versorgung eines Stadtteils in Singen (Mehrjähriges Ziel, Inbetriebnahme 2027)
Nachhaltige Unternehmensführung	
Materialbeschaffung	Materialbeschaffungen konsequent an ökologischen und sozialen Standards ausrichten

Zusätzlich zu den oben genannten Zielen für das Jahr 2025, können weitere Ziele und Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprojekt der Thüga Holding folgen. Diese sind im Thüga-Nachhaltigkeitsbericht einzusehen.



Bei Fragen wenden sie sich gerne an
Thüga Energienetze GmbH
Hans-Joachim Wildt
Energie- und Umweltmanagementbeauftragter
06235-3471-2289
hans-joachim.wildt@thuega-netze

www.thuega-energienetze.de

Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt

Schifferstadt, den 20.01.2025

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'C' followed by a long horizontal line.

Christoph Raquet
Geschäftsführung

Gültigkeitserklärung

Der im Folgenden aufgeführte Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation Thüga Energienetze GmbH mit der Registrierungsnummer DE-149-00038 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Name des Umweltgutachters	Registriernummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Markus Grob	DE-V-0363	35.13 Elektrizitätsversorgung 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den ...27.01.2025



Markus Grob
Umweltgutachter DE-V-0363

**GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213**

Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 223 2021-0
Fax: +49 30 223 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de